

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. November 1911.

Nummer 5.

Reisebericht.

(Fortsetzung vom Zug durchs Gebirge.)

Ungefähr fünf Meilen oberhalb Blanco City begegnete mir wieder ein alter Bekannter und zwar war dieses Ed. Wiesmann, den ich auch ungefähr elf Jahre lang nicht gesehen hatte. Wieder erkennen und einige alte Erinnerungen austauschen ging sehr schnell, und wenn wir nicht aufgehört hätten zu schwätzen, wären wir heute noch dabei.

Dann fuhr ich weiter den Blanco hinauf; manchmal im Flußbett, dann rechts, dann links daneben. Wenn der Weg überall so gut wäre, dann brauchten nicht tausende von Dollars für Straßenverbesserung ausgegeben zu werden. Außerdem ist es schade, daß nicht mehr stereoskopische Aufnahmen von Scenerien, wie diese, gemacht werden; denn was landschaftliche Schönheit anbetrifft, glaube ich, kann diese Gegend von Texas es mit manch einem der teueren Sommerfrische-Resorts und dergleichen aufnehmen. Aber das Dumme an der Sache ist, es kostet nichts, hier die Gegend anzusehen; würde dagegen Reklame gemacht werden und wer weiß wie hohe Preise verlangt, so wollte bald ein jeder mal hier herumbummeln, bloß um up-to-date zu sein; aber nach Plätzen hinzugehen, wo man nicht gehörig übers Ohr gehauen wird, ist ja viel zu gering.

Zunächst besuchte ich Max Wiesmann, der sich bald mit mir ausglich. Dann nahm ich den Weg nach Kendallia und zwar über die Wasserfische zwischen dem Blanco und der Guadalupe hinweg, und kam ich ungefähr zu Mittag in Kendallia an. Martin Luz war der einzige, mit dem ich mich hier ausgleichende konnte. Gerne wäre ich mit den übrigen Reisen der Tante bekannt geworden, aber teilweise fand ich dieselben nicht zuhause, andere, fand ich aus, waren nicht zuhause, also hatte ich sogenanntes Pech. Hoffentlich geht es mir bei meinem nächsten Besuche in dortiger Gegend besser.

Weiter ging es auf meiner Wanderfahrt und kam ich zunächst nach dem idyllisch gelegenen Bergheim. Zunächst besuchte ich Eugen Hentel, der leider nicht selber zuhause war; wo aber erwachsene Kinder sind, geht man gewöhnlich nicht leer aus. Von hier aus fuhr ich oder wollte ich wenigstens direkt zu August Großer fahren, aber der Mensch denkt und das Schicksal lenkt. Wenn man durch einen Patrone fahren muß, immer dem Fahrweg nach, höchstens eine halbe Meile und man kommt an die Gate, und man fährt 1/2 Meile — auf einmal ist man Peter in der Fremde auf einen Platz angelangt wo der Weg sich teilt. Was thun? Den frisch am meisten befahrenen Weg einschlagen, wird für richtig befunden; also darauf los!

Die Spur wird immer schwächer und schwächer und der Weg immer schlechter, aber umkehren, nein, es muß doch bald ein Haus kommen, übrigens wird es auch dunkel, die Spur kann ich kaum mehr verfolgen. Da endlich sehe ich etwas, aber kein Haus; nein, Cord-Dolz lag da aufgeschüttet, und die Spuren, denen ich gefolgt war, führten von Holzuhwerken her. Inzwischen war es so düster geworden, daß ich die Spuren nicht mehr erkennen kann. Also aus gerate wohl zurückfahrend, hatte ich das Glück, den richtigen Weg wieder zu finden! 1/2 Meile hatte ich ungefähr herumgeirrt; nach einer weiteren halben Meile kam ich

endlich an das richtige Thor. Hin- und her, statt links zu drehen, war doch selbstverständlich. Etwa 200 Schritt von hier sollte das Haus sein.

Ich fuhr ungefähr eine halbe Meile, da teilte sich der Weg wieder. Verflucht! schon wieder verkehrt. Und dabei schon sehr dunkel. Umkehrend kam ich wieder zu dem letzten Thor und bemerkte jetzt auch wirklich ziemlich nahe ein Licht; darauf zusteuend warf ich beim Hofthor angelangt, Unter und rief: „Hallo!“ Gleich kam jemand heraus und auf Befragen fand ich aus, daß hier August Großer wohne, er selber jedoch nicht zuhause sei. „Das macht aber nichts“, sagte sein Sohn Alwin, „spannen Sie nur Ihr Pferd aus und bleiben Sie über Nacht.“

Daß ich mir dies nicht zweimal sagen ließ, kann sich ein jeder denken. Um eine Einladung wie obige richtig würdigen zu können, dazu hatte ich an diesem Tage Erfahrung genug gemacht.

Eins kann ich jedoch sagen: ein gastlicheres Haus, als das, des Herrn Großer, ist sehr schwer zu finden. Hoffentlich lerne ich Herrn Großer auch selber bald kennen. Derselbe war nämlich auf dem Peter Doepenschmidt'schen Plage, den er kürzlich zugekauft hat. Vorläufig besten Dank!

Ohne weitere Zwischenfälle besuchte ich dann am Freitag Robert Saur, Aug. Kruckemeyer, Wm. Kruckemeyer, Adolf Georg, Chas. Erben, der gerade ein paar umgebracht hatte (Jahrlinge), Fritz Pohl, Adam Meyer, Nic. Meyer; Carl Kramm wurde bei Wm. Specht überholt; „Wilhelm“ sagte der Karl, „leg mal für mich aus“, „Allright“ sagte Specht, machte aber ein verdächtig Gesicht, als ich ihm selber auch gleich eine Quittung zuschob und sagte, daß er noch mehr herausstücken solle, da er jedoch kein Spielverderber ist, ließ er er folgen und nachdem gut geschmiert worden war, ging es dann zu Vater Chr. Traugott, dann zu Carl Weich, dem diesjährigen Gewinner der Bundes-Medaille, dann folgten Ernst Koohls, Wm. Scholz, Aug. Scholz, Aug. Ludwig, Frz. Auguste Pieper und Hermann Weich. Hierauf fuhr ich zu Louis Bartels in Bulverde, mit dem ich verabredet hatte, am nächsten Tag zum Preisfest in der Comalstadt zu fahren.

Trotz der drohenden Witterung fuhr ich am Samstag Morgen um 5 Uhr los und langten um 9 Uhr in Neu-Braunfels an. Nachdem wir uns geküßt, ging es zur Regelbahn; wer aber beschrieb unsere Enttäuschung! Es war uns gelangt worden, daß Knofes Gebäude der erste und die Erste Nationalbank der zweite Preis seien. Dort angelangt, wurden wir, auf unsere diesbezüglichen Fragen hin, ausgelacht, was uns sehr entmutigte. Louis Bartels fing an zu pumpen und brachte 44 Regel zum Fall; ich dagegen nur 41; und dabei regnete es in Strömen. In der Stadt traf ich auch Hermann Boenig von Woodsboro, der zur Beerdigung seiner Mutter heraufgekommen war. Ein trauriger Besuch in der alten Heimat, fürwahr.

Henry Zuercher kaufte sich noch die Tante, und F. W. Koch und Leopold Pape schlossen wieder Frieden mit der Tante. Um 5 Uhr fuhr ich dann wieder von Braunfels ab und gelangten um 10 Uhr ganz durchfahren wieder in Bulverde an. Am nächsten Morgen hatte es etwas gereift, zum erstenmal diesen Herbst. Ehe ich wegfuhr, gab der Louis mir noch einige Silberlinge mit für Anton

Friedenbahn. Derauf traf ich Frau W. Schermann zuhause; wir gingen uns aus. Chas. Uecker wollte auch nicht zurückstecken. Herrn Wozig Koch traf ich auf der Straße; „wenn schon, denn schon“, sagte dieser, berappte und es wurde weiter gefahren. Mutter Willig ließ mich auch nicht leer ausgehen. Ich traf verschiedene Leser und Bekannte nicht zuhause und strandete schließlich bei Esquire Alfred Doep'perwein. Hier gab es nicht nur Kometen, sondern, da es inzwischen Mittag geworden war, auch ein solennes Dinner. Gija, so kann man es aushalten. Sogar für Ad. Stahl legte Herr Doep'perwein noch aus. Da Esquire Doep'perwein zur Einweihung der neuen Hermannsöhne-Halle in Bulverde wollte, fuhr ich zusammen dort hin. Diese Halle wurde gemeinschaftlich von der Prinz Solms-Brüderloge No 135 und der Heimgesellschaft No 99 erbaut. Bruder Wm. Specht fungierte als Baumeister.

Die Festrede wurde vom Vice-Präsidenten August Klar gehalten und führte derselbe in zündenden Worten den Ursprung, die Zwecke, und Ziele unseres großen Ordens an. Wahrscheinlich, eine zweckmäßigere und bessere Rede hätte kein Redner von Beruf halten können; war es doch auch Bruder Klar's erste öffentliche Ansprache.

Bruder H. C. Schmidt hielt noch eine kurze, kernige Ansprache. Während die Brüder für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt hatten, sorgten die Schwestern dafür, daß die Herren der Schöpfung auch guter Laune blieben, nach dem Grundsatze des Spruches: Der Weg zum Herzen geht durch den Magen; und es hatte manches arme Hühnlein zur Erfüllung dieses Zweckes die Federn lassen müssen. Wenn ich alle anderen Delikatessen noch beschrieb, würden bei der nächsten Gelegenheit soziale Brüder von hier dort oben sein, daß ich nichts mehr abbekäme.

Moneten bekam ich noch von Wm. Uecker, einem Veteranen aus dem Mexikanischen Kriege (1845), wo derselbe zwei mal verwundet wurde, im Arm und im Bein. A. Kappelmann hatte sogar Gold. Gewöhnliches Geld hatten Herr. Weidner, H. C. Schmidt, Hugo Vogel und H. F. Hopf, der beliebte junge Lehrer an der Bulverde Schule, der die Tante zu sich ins Haus bestellte, da er doch noch nicht verheiratet ist. Hoffentlich folgt auch bald die Frau.

Als um Glocke Eins der Ball zu Ende war, fuhr ich mit Wm. Specht dessen in der Nähe befindlichen Behausung zu.

Fortsetzung folgt.
Chas. W. Ahrens.
Bei Paul Pfeiffer ist ein Kronprinz angekommen.

Stadttrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 6. November.

Aus dem Protokoll einer Extra-Sitzung im Oktober ging hervor, daß Herr F. G. Blumberg, der einstimmigen Aufforderung des Stadtrats entsprechend, seine Resignation als Stadtratsmitglied zurückgezogen hat.

Ein Gesuch von C. v. Windwehen und anderen Steuerzahlern um ein elektrisches Licht wurde an das zuständige Comité verwiesen. In bezug auf das Amt des Totengräbers wurde einer Empfehlung des Geseh-Comites gemäß folgende Verfügung getroffen: Während der nächsten vier Monate erhält dieser Beamte, außer den Gebühren für Gräbergraben, monatlich \$55, muß jedoch seine ganze

Zeit darauf verwenden, die Friedhöfe, unter Aufsicht des Friedhofscomites, in Ordnung zu bringen, und, wenn bei der Arbeit nötig, Pferd und Wagen stellen. Nach Ablauf der vier Monate gelten die bisherigen Bestimmungen in bezug auf Vergütung usw. wieder.

Herr F. G. Blumberg berichtete, daß sein Comité für notwendiges Aufräumen des „Dumping Ground“ \$48.25 verausgabt habe; dieses wurde gutgeheißen.

Der Bond der Ersten National-Bank, welche in der Oktoberversammlung als städtisches Depositorium gewählt wurde, gelangte hierauf zur Beratung und wurde angenommen. Der Betrag ist \$60,000 und die Bondsmänner sind die Herren John Marbaan, D. D. Gruene S. G. Henne, Adolph Holz, Joseph Faust, John Faust, John F. Holm, Geo. Knote, V. C. Voelcker und Geo. Eisband.

Eine Urkunde, durch welche A. W. Ludwig und Frau einen Streifen Land behufs Erweiterung der nach dem Comal Creek führenden Pecan-Strasse übertragen, wurde entgegen- und angenommen.

Bürgermeister Zahn berichtete, daß er 25 Tonnen eiserne Leitungsrohre zu \$26.00 die Tonne gekauft habe.

Herrn Ad. F. Moellers Abwesenheit von der letzten Versammlung wurde entschuldigt.

Der Vorsitzende des Parkcomites hat die Pecanente bei Klingemann Quellen für \$5 verkauft. Ein Vorschlag, das Land dort für das kommende Jahr zu verpachten, gelangte nicht zur Abstimmung.

Das mit den Vorarbeiten für den Bau eines Detentionshauses betraute Comité wurde beauftragt, sich zu erkundigen, was sich hinsichtlich der Ernennung eines Gesundheitsbeamten thun läßt.

Das Tederholzlager an der „Raty“ war Gegenstand der nächsten Beratung, die mit dem Bericht des Bürgermeisters endete, daß er an die Eigentümer geschrieben habe, die vorgeschriebenen Feuerhydranten sofort anbringen zu lassen.

Das Wassercomité wurde beauftragt, eine Gebühr für das zum Abwaschen eines Leichenwagens benutzte Wasser zu bestimmen.

Der Wasserwerke-Superintendent wurde ermächtigt, für Bewohner von Schumanns Addition Verbindungen mit der städtischen Leitung herzustellen.

Einem Bericht des Wege-Comites gemäß hat die Macadamisierung und Einfassung der West-Gequin-Strasse nebst der Verbesserung der Brücken-Strasse von der Castell-Strasse bis zur S. & W. Bahn \$6870 gekostet.

Die Daumbau-Bonds sind vom Comptroller gutgeheißen worden und befinden sich jetzt in Händen des Bürgermeisters.

Aus York Creef.

Bitte veröffentlichen Sie das Resultat des Damen-Preisfestens, welches am 28. Oktober stattfand:

1. Anna Randow, Jörn 71
2. Frau Hermann Ruitker, Z. 61
3. Frz. Hulda Specht, Bar. 59
4. Frau A. Somnich, J. C. 57
5. Frau H. Hoffmann, V. C. 53
6. „Ed. Schneider, Bar. 53
7. „Ernst Pipp, Clear S. 53
8. „Ernst Jonas, Comalst. 52
9. Frz. Barbara Bloch, Bar. 52
10. Frau C. Schuckert, Bar. 51
11. „E. Mattfeld, Geronomio 50
12. „Carl Schriewer, Bar. 49
13. „Emma Weiser, R. R. 49
14. „Emil Dietert, Jörn 48
15. Frz. A. Jonas, Comalstadt 48

16. Frau Fred. Bettge, R. 48
17. „Chas. Barnede, Comal. 47
18. Frz. Alva Mattfeld, Ger. 46
19. „Erna Dietert, J. C. 46
20. Frau Werner-Bading, J. C. 46
21. „Fritz Pipp, Clear Spring 46
22. „Walter Pape, Comal. 46
23. „Chas. Schubert, Jörn 44
24. „Anna Mueller, R. R. 44
25. Frz. Elise Rose, Freiheit, 44

Selma Braunholz, Trost-Preis Frieda Bloch, 37 ohne Pumpen.

Aktungsvoll,
Julius Mehlitz.

Aus Redwood.

Als am Montag Mittag, den 30. Oktober die Uhr die Stunde Eins geschlagen, da that eine liebe, teure und christliche Mutter, Großmutter und Urgroßmutter ihren letzten Atemzug, umringt von ihrer Tochter, Frau Aug. Wohl, und Familie, bei welcher die Entschlafene fast 13 Jahre die treueste und liebevollste Pflege fand. Frau Henrietta Vogel, geb. Schmidt, erblickte das Licht dieser Welt am 3. Juli 1833 in Neuhoj am Harz. Ihre Jugend war nicht zu vergleichen mit der heutigen, wo möglichst wenig, wenn überhaupt von Dienstjahren zu reden ist, sondern bei ihr hieß es fleißig mithelfen und arbeiten, damit die Familie ihr Auskommen habe. Wie treu sie auch hierin war, zeigt der Umstand, daß sie sich erst im Jahre 1861 mit Herrn Friedrich Elle verheiratete, welche Ehe eine durchaus glückliche und fröhliche gewesen sein soll. Aber auch diese Freude sollte nicht lange währen, denn im Jahre 1865 nahm der bittere Schmitter Tod ihren heißgeliebten Mann weg. Diese Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet, jedoch starb das ältere im zarten Alter und das zweite Kind ist die jetzige Frau *H. Magnus. — Am 15.

August 1866 vermählte sie sich mit Herrn Wilhelm Vogel, der ihr 2 Kinder aus erster Ehe brachte. Im Jahre 1883 wanderte die fröhliche Familie nach Amerika aus und ließ sich bei Neu-Braunfels nieder. Nachdem sie nun mit ihrem Manne 33 Jahre Freud und Leid, Trübsal und Angst, dunkle und helle Tage geteilt, wurde er am 31. Januar 1899 in die Ewigkeit abgerufen. Diese zweite Ehe wurde der Segen sechs Kinder zuteil, wovon aber vier ihr im Tode vorangegangen sind. Ihre Witwenjahre brachte sie bei ihrer Tochter, Frau Aug. Wahl zu. Vor etwa zwei Monaten zeigten sich die Spuren von Schwäche und sie war in dieser Zeit ganz und gar ans Bett gefesselt. Sie hinterläßt aus erster Ehe Frau H. Magnus, zwei Kinder aus zweiter Ehe: August Vogel (San Antonio) und Frau August Wahl; zwei Stiefkinder: Hermann Vogel und Wilhelm Vogel; sechzehn Enkel, fünf Urenkel, außerdem viele Verwandte und einen großen Freundeskreis, bei denen ihr Gedächtnis in Segen bleiben wird. Ihr Alter brachte sich auf 78 Jahre, drei Monaten und 27 Tagen. Am 31. Oktober um 4 Uhr wurde ihre entseelte Hülle dem Schooße der Erde übergeben bei Jörn.

Die deutsche Tagfeier in Waco am Donnerstag den 16. November.

Die Deutschen von Waco in McLennan County haben Alles aufgeboten die diesjährige „Deutsche Tagfeier“ während der Cotton Palace-Ausstellung so anziehend wie möglich zu machen. Ein großartiger Umzug, bestehend aus Schaulagern aller Art, den Krieger-Bereinen, Logen, Schwesternlogen, Vereinen, Autos, Kutschen, Musikkapellen usw. wird einen der Glanzpunkte des Festes bilden. Von Jake Wolters wird die Eröffnungsrede in Englisch und Dr. Aug. Harthausen in Deutsch gehalten. In der Männerchorhalle werden den Deutschen Erfrischungen serviert werden.

Das Fest schließt am Abend, nach dem Konzert der berühmten Ellis Brooks Kapelle, mit einem allgemeinen Ball. Die Ausstellung ist größer und schöner wie letztes Jahr. Die Eisenbahnen sind an diesem Tage so niedrig, daß Jedermann es möglich machen kann zu erscheinen. Kein Deutscher sollte verpassen, an der Deutschen Tagfeier dieses Jahr teilzunehmen. It

Kirchliches.

Der nächste Gottesdienst in Dieters Schulhaus bei Jörn findet statt am 26. d. M.

Am Sonntag, den 12. November feiert die Evangelische Erbför-Gemeinde in Ruchl das Missionsfest. Morgens wird reden Herr Pastor G. Deislinger und nachmittags Herr Pastor Theo. Papsdorf und vielleicht auch Herr Pastor J. Saworski. Alle sind herzlich eingeladen.

Joseph Pulizer.

Mit Pulizer ist eine der erfolgreichsten Persönlichkeiten der amerikanischen Journalistik dahingeschieden und eine fast wunderbare Karriere hat ihren Abschluß gefunden. Pulizer wurde 1847 in Ungarn geboren. Ohne Geld kam Pulizer 1863 nach Amerika. Heute wäre er deportiert worden. Er schlug sich in New York kümmerlich durch, mußte oft hungern und

im Freien übernachten und ließ sich, um Obdach und Nahrung zu bekommen, zur Bundesarmee anwerben. Er wurde zum Einergenie nach Missouri geschickt. Nach dem er eingedrückt war, war der Bürgerkrieg zu Ende. Pulizer brauchte als Kavallerist keine Geldenthalten mehr zu verrichten und mußte sich wieder nach Broberwerb umsehen. Er wurde in St. Louis Totengräber, eine Beschäftigung, um die man sich damals nicht rühmte, weil die Cholera herrschte. Der junge Pulizer griff zu, fand dann eine Anstellung in den Kennfällen eines reichen Amerikaners und später wandte er sich dem Journalismus zu und wurde Berichterstatter an der von Carl Schurz herausgegebenen „Westlichen Post“, dann Lokal-Redakteur; doch nicht allzu lange, denn in einer Direktorenversammlung erklärte Schurz: „Aus dem Pulizer wird nie ein Journalist.“ So hat uns Ernst Schierenberg, der damals in St. Louis tätig war, versichert. Schurz hatte sich geirrt. In 1878 erwarb Pulizer mit Unterstützung geldkräftiger Freunde die „St. Louis Dispatch“, die unter seiner Leitung große Verbreitung fand, aber erst als er in 1883 die „N. Y. World“, die nur eine geringe Cirkulation hatte, ankaufte, begann die geradezu verblüffende journalistische Karriere Pulizer's. Er war Geschäftsmann und betrachtete den Journalismus als Geschäft und hatte einen Erfolg, der ihm viele Millionen eingebracht hat. Eine Million von den vielen überwiegt er vor etwa acht Jahren dem Columbia-College in New-York zur Errichtung und Unterhaltung eines College für Journalismus. Seit Jahren war Pulizer erblindet.

(Balt. D. Corre.)

Die deutsche Tagfeier in Waco am Donnerstag den 16. November.

Die Deutschen von Waco in McLennan County haben Alles aufgeboten die diesjährige „Deutsche Tagfeier“ während der Cotton Palace-Ausstellung so anziehend wie möglich zu machen. Ein großartiger Umzug, bestehend aus Schaulagern aller Art, den Krieger-Bereinen, Logen, Schwesternlogen, Vereinen, Autos, Kutschen, Musikkapellen usw. wird einen der Glanzpunkte des Festes bilden. Von Jake Wolters wird die Eröffnungsrede in Englisch und Dr. Aug. Harthausen in Deutsch gehalten. In der Männerchorhalle werden den Deutschen Erfrischungen serviert werden.

Das Fest schließt am Abend, nach dem Konzert der berühmten Ellis Brooks Kapelle, mit einem allgemeinen Ball. Die Ausstellung ist größer und schöner wie letztes Jahr. Die Eisenbahnen sind an diesem Tage so niedrig, daß Jedermann es möglich machen kann zu erscheinen. Kein Deutscher sollte verpassen, an der Deutschen Tagfeier dieses Jahr teilzunehmen. It

Kirchliches.

Der nächste Gottesdienst in Dieters Schulhaus bei Jörn findet statt am 26. d. M.

Am Sonntag, den 12. November feiert die Evangelische Erbför-Gemeinde in Ruchl das Missionsfest. Morgens wird reden Herr Pastor G. Deislinger und nachmittags Herr Pastor Theo. Papsdorf und vielleicht auch Herr Pastor J. Saworski. Alle sind herzlich eingeladen.

Eine rätselhafte Entführung.

Erzählung von A. Green.

(Fortsetzung.)

„Aha,“ dachte Hill, „das ist die Cousine, die den Vetter verführte, um den reichen Grafen zu heiraten.“

Langsam ging Hill der Dame nach, sie immer im Auge behaltend, da er gern wissen wollte, ob sich Herr Blad im Laufe des Abends der schönen Witwe nähern würde.

„Sie sind die Königin des Festes, Cousine!“ sagte er, einen halb bewundernden Blick auf ihre hohe Gestalt werfend.

„Alle?“ wiederholte sie leise, einen Moment die Augen voll zu ihm erhebend.

„Evelyn Blad!“ wiederholte sie leise und wie träumerisch mit ihrem Fächer spielend.

„Aber,“ fügte er mit einem Anflug von Bitterkeit hinzu, „vielleicht geschieht dies, weil die einjährige Evelyn Blad noch einmal den Ort sehen wollte, wo sie in ihrer Jugend so große Triumphe gefeiert hat.“

„Evelyn Blad!“ wiederholte sie leise und wie träumerisch mit ihrem Fächer spielend.

Holmann Blad sah die stützige Röde, die dabei in ihre Wangen stieg.

Ein eigentümlicher Ausdruck trat in ihr wieder bleich gewordenes Gesicht.

„Der wohl stolz darauf sein müßte, in seiner Cousine eine Gräfin de Mirac zu sehen,“ ergänzte er lächelnd.

Wie ein Blitzstrahl zuckte er aus den Augen der schönen Frau, denn kannte sie dieselben.

„Was meinen Sie damit?“ fuhr sie auf. „Wollen Sie etwa sagen?“

„Ich wollte nichts sagen,“ unterbrach er sie ruhig, den Fächer aufhebend, der ihr entglitten war.

„Was Sie mir gethan?“ rief er, einen Schritt zurücktretend.

„Sie wurden noch um einen Schein blässer. Und was haben Sie mir gezeigt?“ kam es vorwurfsvoll von ihren Lippen.

„Mit welcher seltsamen Blick sie ihn streifte, als er das stolze Haupt vor ihr neigte.“

„Wohin Sie mich verlassen hatten, von der Welt zurückgezogen und von dem Sturm der Verzweiflung langsam hätte aufzuheben lassen.“

„Unmöglich!“ stieß er ungestimmt hervor, während sein Gesicht sich selbstmal verfinsterte.

„Ihre Offenheit will ich verzeihen,“ erwiderte sie, „aber—“

„Nur ihr Blick sprach aus, was sie dachte, Holman jedoch verstand ihn.“

„Obgleich Hill den größten Teil des Gespräches zwischen Herrn Blad und seiner schönen Cousine vernommen hatte, konnte er doch nicht behaupten, daß ihm der Besuch des Balles für seine Zwecke von besonderem Nutzen gewesen sei.“

„Um was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Um sich noch gründlicher zu orientieren, mietete er sich gegenüber dem Hause des Herrn Blad ein Zimmer, von dessen Fenster aus er alle Bewegungen Dolmans aufs schärfste überwachte.“

„Für heute ist es zu spät,“ entgegnete der Stationsvorsteher auf seine Frage.

„Das schien dem Herrn gar nicht recht, doch er mußte sich wohl oder übel in das Unvermeidliche fügen.“

„Wohin Sie mich verlassen hatten, von der Welt zurückgezogen und von dem Sturm der Verzweiflung langsam hätte aufzuheben lassen.“

„Unmöglich!“ stieß er ungestimmt hervor, während sein Gesicht sich selbstmal verfinsterte.

„Ihre Offenheit will ich verzeihen,“ erwiderte sie, „aber—“

„Nur ihr Blick sprach aus, was sie dachte, Holman jedoch verstand ihn.“

„Obgleich Hill den größten Teil des Gespräches zwischen Herrn Blad und seiner schönen Cousine vernommen hatte, konnte er doch nicht behaupten, daß ihm der Besuch des Balles für seine Zwecke von besonderem Nutzen gewesen sei.“

„Um was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

Zu gleicher Zeit, als Herr Blad sich im Wägel erster Klasse nach der zehn Stunden von London entfernten kleinen Stadt Vermont löste, trat ein junger Mann, dem Neuköper nach ein Geschäftstourist, an den Schalter, um ein gleiches Billet, jedoch dritter Klasse, zu verlangen.

„Für heute ist es zu spät,“ entgegnete der Stationsvorsteher auf seine Frage.

„Das schien dem Herrn gar nicht recht, doch er mußte sich wohl oder übel in das Unvermeidliche fügen.“

„Wohin Sie mich verlassen hatten, von der Welt zurückgezogen und von dem Sturm der Verzweiflung langsam hätte aufzuheben lassen.“

„Unmöglich!“ stieß er ungestimmt hervor, während sein Gesicht sich selbstmal verfinsterte.

„Ihre Offenheit will ich verzeihen,“ erwiderte sie, „aber—“

„Nur ihr Blick sprach aus, was sie dachte, Holman jedoch verstand ihn.“

„Obgleich Hill den größten Teil des Gespräches zwischen Herrn Blad und seiner schönen Cousine vernommen hatte, konnte er doch nicht behaupten, daß ihm der Besuch des Balles für seine Zwecke von besonderem Nutzen gewesen sei.“

„Um was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Ich habe mich entschlossen, nach rechts zu reiten, doch schon nach einer Viertelstunde kehrte er um und vorfristig die kleinen Bodenerhebungen benutzend, folgte er Blad in gemessener Entfernung.“

„Für heute ist es zu spät,“ entgegnete der Stationsvorsteher auf seine Frage.

„Das schien dem Herrn gar nicht recht, doch er mußte sich wohl oder übel in das Unvermeidliche fügen.“

„Wohin Sie mich verlassen hatten, von der Welt zurückgezogen und von dem Sturm der Verzweiflung langsam hätte aufzuheben lassen.“

„Unmöglich!“ stieß er ungestimmt hervor, während sein Gesicht sich selbstmal verfinsterte.

„Ihre Offenheit will ich verzeihen,“ erwiderte sie, „aber—“

„Nur ihr Blick sprach aus, was sie dachte, Holman jedoch verstand ihn.“

„Obgleich Hill den größten Teil des Gespräches zwischen Herrn Blad und seiner schönen Cousine vernommen hatte, konnte er doch nicht behaupten, daß ihm der Besuch des Balles für seine Zwecke von besonderem Nutzen gewesen sei.“

„Um was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

„Hm! was war das für eine Reise, die Holman so plötzlich unternahm? Und zu welchem Zweck?“

„Wider seine Gewohnheit blieb Herr Blad am nächsten Morgen zu Hause, gegen Mittag jedoch ersah er durch das Stubenmädchen Fanny, daß ihr Herr beabsichtigte, am folgenden Tag sehr früh zu verreisen, wohin wisse sie leider nicht.“

Jagdverbot.

Das Jagden auf unseren Vögelarten ist hienieden verboten.

Wm. Zuercher, John Zuercher.

Albert Anton,

Improved Triumph Mebane Cotton Seed Farmer, Pothart, Texas.

Der beste Cottonsamer, \$2 per Bushel, Weniger als drei Bushel wird nicht verkauft.

Zu verkaufen.

Meine Farm in Guadalupe County, 1/2 Meile von Schertz Station, bestehend aus 95 Acren, 90 Acre davon in Kultur, gutes Wohnhaus und Stallung, Brunnen mit Windmühle.

50 bis 60 schöne Lots

in der neuen Südwest-Addition, billig zu verkaufen.

Anzeigen

solten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.

In der evang. Friedenskirche am Geronomus findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt.

Was ist für ein Unterschied zwischen dem Möhren und dem Invaliden?

Der Möhre hat keine Schuldigkeit gethan und kann gehen; der Invalide hat auch keine Schuldigkeit gethan, aber er kann nicht gehen.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Liboso morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Ep. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex.: Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 Uhr morgens.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels: Gottesdienst, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens.

Lutherische St. Johannes Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagsschule 9 Uhr morgens.

Einer Frau Alter

hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz und Kummer machen viele Frauen älter erscheinen als sie wirklich sind.

Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den regelmäßigen Gebrauch der wirkungsvollen Frauen-Medizin

CARDUI

Frau Annie Vaughan, Raleigh, N. C., schreibt: „Ich war krank und todeskrank.“

Scherzfrage.

Was ist für ein Unterschied zwischen dem Möhren und dem Invaliden?

Der Möhre hat keine Schuldigkeit gethan und kann gehen; der Invalide hat auch keine Schuldigkeit gethan, aber er kann nicht gehen.

„Jawohl,“ antwortete der andere und fuhr, es in die Tasche gleiten lassend, fort: „Kommen Sie morgen früh in meinem Bureau vor mit dem restlichen ein Schilling acht Pence.“

„Wie so?“ fragte der Arbeiter ganz erstaunt.

„Weil ich Rechtsanwalt bin,“ war die Antwort, „und meine Gebühr für eine Auskunft ist sechs Schilling acht Pence.“

„Rettete Kind vom Tode.“ Nachdem unser Kind ein Jahr an einer ersten Erkältung gelitten, schrieb G. L. Richardson, zu Richardson's Mills, Va., befreundeten wir, daß es die Schwindsucht hatte.

Sommer im Kaiserenhof. „Guter, was soll denn das heißen, einen Stiefel ganz und einen nur halb gepußt?“

kurze dur Der Denke Grant City. rabe rüft. 1 45,000 672 F Weidh Berge ben v von hi bei de Eifen ten St mehre Gold i umgel aber n ist hie als in wasser Wie n jezt a mehr dessen und E sehr n Buffa Buef längst Floren gutes stens i ert. 3 falls, auch namei Kiefe mer, li teapji Neim hälter City f Fruch Frübe gen, ist ein sorabed Es ist mont nehm heiße Die E heitan jerm angeh Canoi des A genarr ben 2 so em mögli Bahn tonnt tie ge Fluß sich i Frühlj len G weilt von 1 überd Bahn ne W mit o hinau dieser hoch i ein er turfe schud Fluß Zu Schli zuwid längst intere mehr Salit Alben Wine Line ta 20 tion v von 3 tonni es b nachf uns i wädj in da Das nes kann werd den, aberl dgei find

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co

3. u. l. Gieseler, Geschäftsführer.
W. H. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserer Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Texasisches.

* Am 21. Oktober starb in Milwaukee, wo er sich begleitet von Frau und Tochter, aufhielt, um dieselbe ärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen, Herr William Breustedt, ein Bruder der Herren Walter und Alwin Breustedt in Seguin. Er erblickte am 28. März 1856 auf der 2. Meilen östlich von Neu-Braunfels gelegenen Farm seiner Eltern das Licht der Welt. Als Jüngling besuchte er die Neu-Braunfels Akademie und graduierte von dort mit Ehren im Jahre 1870, arbeitete dann ein Jahr in Lips & Clemens' Geschäft in Neu-Braunfels, machte später in Poughkeepsie, N. Y., einen Geschäftskursus durch und war nach seiner Rückkehr von dort zuerst in Victoria und Cuero bei Range & Co., später wieder in Neu-Braunfels bei Lips & Clemens thätig. Im Jahre 1874 gründete er zusammen mit Herrn Joseph Gittel in Waco ein Eisenwaaren-Geschäft; diese Firma blieb unter erfolgreichem Betrieb 25 Jahre lang bestehen. Herr Wm. Breustedt verheiratete sich im Jahre 1882 mit Fräulein Anne Belle Wallace von Waco, welche ihm 10 Jahre später in Waco im Tode voranging, ihm eine Tochter, jetzt Frau Rabe, hinterlassend. Im Jahre 1896 schloß er eine zweite Ehe mit Fräulein Jean Fordtran (aus Fayette County), welche ihm nebst zwei Töchtern überlebte. Es traumen um den Verstorbenen außerdem drei Brüder, vier Schwestern und eine Anzahl sonstiger Verwandten. Vor zwei Jahren erlitt der Dahingeshedene, dessen Gesundheit schon längere Zeit nicht ganz fest war, einen Schlaganfall, welcher teilweise Lähmung und mehr oder weniger Hinfälligkeit verursachte, die schließlich zu seinem Ende führten. Seine Beisetzung erfolgte in Waco am 25. Oktober. (Seguiner Zeitung.)

* In Boerne werden am 12. d. Mts. Herr Edgar Reinhard Oeffler von Waring und Fräulein Amanda Julia Ebensberger fröhliche Hochzeit feiern.

* Am 1. November starb im Hause ihrer einzigen Tochter, Frau Fritz Reiminger bei Falls City, an den Folgen eines Schlaganfalls Frau Elisabeth Weller, geb. Wangel, im 69. Lebensjahre. Sie war am 20. September 1843 in Obenhäusen, dessen Darmstadt geboren und kam als vierzehnjähriges Mädchen mit ihren Eltern nach Seguin. Nach einigen Jahren verheiratete sie sich mit Herrn Ulrich. Diese Ehe wurde jedoch bald durch den Tod des Gatten gelöst. Nach einiger Zeit verheiratete sie sich mit Herrn Heinrich Kanst. Auch diese Ehe wurde nach einer Reihe von Jahren durch den Tod gelöst. Am 2. März 1885 verheiratete sie sich mit dem vor 4 Jahren verstorbenen Herrn Thomas Weller von Cibola. Sie hinterläßt die folgenden Kinder: Aus erster Ehe, Frank Ulrich; aus zweiter Ehe, John und Austin Kanst und Frau Louise Reiminger; aus dritter Ehe die Stiefkinder Frau Anna Long, Frau Bertha Walter, Willie Weller, Frau Thekla Uhr, Frau Karoline Reiminger und Frau Emma Junker. Ferner hinterläßt die Verstorbenen drei Schwiegertöchter,

einen Schwiegerohn, vier Stief-schwiegeröhnen, sowie viele Enkelkinder und sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem Three Oaks-Friedhofe bei Both in Wilson County durch Herrn Pastor C. Knicker statt.

* In Guy in der Nähe von Richmond fand am Samstag eine Local Option-Wahl statt. Fünf Stimmen wurden für Prohibition und neun dagegen abgegeben.

* Herr August Hesse von Guadalupe County ist nach Schleswig, Iowa, gezogen.

Wenn Zwei sich streiten kann der Dritte etwas ausfinden.

Wir haben schon öfter darauf hingewiesen, wie die prohibitionistischen Vereinigungen gegeneinander arbeiten, wenn es sich um den lieben Dollar handelt, und nicht nur hier in Texas, sondern auch in andern Staaten läßt jede solche Vereinigung zur „Erntezeit“ (oder könnte man passender sagen „Schaffschurzeit“?) Aufrufe veröffentlicht, man solle etwaige Beiträge doch ja nicht anderswo hinschicken, als nach dem Säckelwart der allein echten Prohibitionisterei. In Indiana sind die Leitung der Prohibitionisterei und die prohibitionistische Anti-Saloon-Liga aneinandergeraten. Es handelt sich natürlich um den herzerlöblichsten Dollar. Den Leitern der Prohibitionisterei in Indiana ist es nämlich gelungen, einen der sorgfältig geheimgehaltenen Finanzberichte der Anti-Saloon-Liga ihres Staates zu erlangen, und prompt wurde er von den Prohibitionisten veröffentlicht. Es handelt sich um den Bericht vom Juli und es geht daraus hervor, daß während des Monats über \$5000 im Staate gesammelt wurden, und daß ungefähr ebensoviel ausgegeben wurde. Die Beamtengehälter belaufen sich allein auf \$2,856.12 und da bekannt ist, daß die Liga im Staate neun Beamte hat, bezieht ein Jeder von ihnen das hübsche Stämmchen von \$317 monatlich, also jährlich \$3,804. Garnicht übel. Für die gute Sache wird sonntäglich der Kringelbeutel in vielen Kirchen geschwenkt, und demnahe die Hälfte des gesammelten Betrages wandert in die Taschen der neun im Staate angestellten Superintendenden. Die „Fort Wayne Freie Presse“ bemerkt dazu: Kein Wunder, daß die Herren solchen Enthusiasmus für die „gute Sache“ an den Tag legen bei einer Bezahlung von \$317 per Monat! Kein Wunder, daß sie von Veredamtheit trieben und nicht nachlassen im Kampfe gegen den „Dämon Rum!“ Kein Wunder, daß sich die Herren Superintendenden bei einem solchen Gehalt leicht genug Schätze zurücklegen können, die die Wotten und der Rest freisen. Ob jedoch diejenigen, die die Gelder liefern, billigen, daß sich die Herren Superintendenden derartige Gehälter in die Taschen stecken, das ist eine andere Frage.

Ein solches „Geschäft“ ist die Prohibitionisterei auch in Texas, und war es während der letzten Prohibitionistencampagne.

— Ackerbaufreier Wilson hat mitgeteilt, daß die Regierung Geologen im Westen der Vereinigten Staaten mächtige Kali-Lager entdeckt haben, welche den Bedarf der amerikanischen Landwirtschaft reichlich decken und Amerika von dem Ausland unabhängig machen würden. Auffallend ist bei der Meldung, daß sie auffallend kurz gehalten ist und daß nicht einmal mitgeteilt wird, wo diese Kali-Lager liegen. Wozu diese Geheimniskrämerei bei einem so wichtigen Funde? Oder sollte es mit den Kali-Lagern ebenso stehen, wie vor einigen Jahren mit den Radiumfunden?

— Gouverneur Plaisted von Maine muß unter dem Gehege seine Proklamations, welche das Resultat der im September abgehaltenen Wahl über die Prohibitionistfrage ankündigt, vor dem 1. Dezember erlassen, und die Sache verursacht ihm viel Kopfzerbrechen. Die Berichte, wie sie dem Gouverneur und Staatsrat zugin-

gen, geben eine Majorität von 26 Stimmen für Widerruf des Prohibitionist-Amendments, allein angebliche Irrtümer sind in den Berichten aus vier Towns entdeckt worden, welche dieses Resultat umstößten und eine Majorität von 579 Stimmen gegen Widerruf geben würden. Die Sache ist noch in Untersuchung begriffen und die Gerichte dürften zu Hilfe gerufen werden, um die Frage zu entscheiden.

Postlagernde Briefe.

Unter den Adressaten der postlagernden Briefe von 4. November 1911 befinden sich: Ebert, Aug.; Elms, Henry; Harris, W. D.; Kurze, Mrs. Aug.; Quetsen, Mrs. Amanda; Watkins, Mrs. Burlie. Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heiliga, Postmeister
per Bruno Dietel.

Jagdverbot.

Die Unterzeichneten haben die Landesregierung des Herrn Louis Forborge gepachtet. Das Jagden auf denselben ist hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden ohne Ausnahme gerichtlich belangt.
Bat Cave Hunting Club.
Robert P. Marbach, Deputy Game Warden.

Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Vaters Herrn Heinrich Müller's fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, becheinigt hiermit dankend
Frau Emilie Müller.

\$10 Belohnung!

Verloren, schwarze Kelmähre, ungefähr 13 1/2 Hand hoch, ohne Brand, ungefähr 14 Jahre alt, hat einige Collyerzeichen; Marke am linken Schenkel. Finder wird gebeten, gegen obige Belohnung bei John Dechne Sr., Smithsons Valley abzuliefern.

Ausverkauf.

Sämtliche Groceries und andere Waaren in meinem Store an der Guadalupe Straße werden vom 10. November an zum Einkaufspreis ausverkauft. Schade \$1 das Paar Molasses, 40c die Gallone, andere Sachen im Verhältnis.
Ferdinand Hans.

Billig zu verkaufen.

Ein Haus in der Comalstraße mit 5 Zimmern.
Ein Haus mit 4 Zimmern und 4 Lots, nebst 3 Acker welche unter Bewässerung sind.
Auch mehrere unbebaute Lots; sind billig zu verkaufen bei Emil Adams.
Phone 224.

Zu verkaufen.

Ein gutgebautes Milchgeschäft. Näheres bei Sippel & Sassehoff.

Notiz. Die ersten zehn an Brights Krankheit, Rheumatismus, Diabetes, Blasen- oder Magenleiden, Leiden, die unseren Arzt, der jeden Dienstag Nachmittag im Playa Hotel ist, konsultieren, werden kostenfrei für eine Mineralwasser-Gebühr. Bito - Nuevo Mineral Water Co.

Zu verkaufen.

Drei Pferde, 16 Hand; 10 Tonnen Hafer in Ballen; auch meinen Platz, 125 Aker, 55 urbar, mit allem Futter, 500 Bushel Corn und Vieh. Erich Rosensthal, Neu-Braunfels R. F. D. Route 5.

Achtung, Steuerzahler!

Vom 1. Oktober an können die Staats- und County-Steuern bezahlt werden.
Achtungsvoll,
W. H. Adams,
Tax Coll. Comal Co.

Zu verkaufen.

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen bei Willie Reuse.

Zu verkaufen.

Mein Wohnhaus mit drei Zimmern und Halle in Zahn's Addition ist billig zu verkaufen. Emil Koblenberger, bei Zahns Möbelstore.

Häute! Häute!

Wir kaufen Häute zum Gerben nicht zum Versäubern, und deshalb bezahlen wir auch immer den höchsten Preis. Bringt Eure Häute zu uns, und überzeugt Euch davon. Neu-Braunfels Tannery.

Zu verkaufen.

Land, Lots und Häuser.
Chas. Borchers,
Neu-Braunfels.

Buggies, Surreys, Spring-Wagen

Soeben erhalten, zwei Cars, alles das neueste und modernste.

WM. T A Y S.

Ich lade das Publikum freundlichst ein, mein Lager von Buggies, Geschirren, Sätteln etc. zu besichtigen.

Wir haben soeben erhalten eine Carladung von den echten Moon Buggies, und den berühmten Banner Buggies.

Um eine gute Buggy zu kaufen, sollte man bei uns vorsprechen. Unsere Auswahl ist groß, immer über 100 Buggies fertig aufgestellt zum Anschauen. Alle Buggies werden unter voller Garantie verkauft.

Alle Buggies werden im Handel genommen.

Louis Henne Co.

Farmers Union - Fest

beider
Clear Spring Halle

Samstag, den 18. November.
Großes freies Barbecue. Für gute Redner ist gesorgt. Es werden deutsche und englische Reden gehalten werden. Die Reden fangen nachmittags um 1 Uhr an. Barbecue um 5 Uhr nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen, besonders solche, die noch nicht zu Farmers Union gehören. Abends großer Ball.
Fred. Herbold,
Sec. Clear Spring Local.

Verlangt: Häute

zum höchsten Marktpreis für die Neu-Braunfels Tannery. Zur Bequemlichkeit unserer Kunden können dieselben bei der Comal Steam Laundry abgeliefert werden gegen Barzahlung.
Franz Popp.

Zu verkaufen.

Mein Platz bei Van Raub, 300 Aker, 65 in Kultur, alles gute Steinbäuser, gutes Wasser, 2 gute Brunnen, Tanks halten 16 000 Gallonen, immer Wasser; ungefähr 20 Kopf Vieh geben mit. Näheres beim Eigentümer Adolf Fey, Van Raub, Texas. 4c

San Antonio International Fair

3. bis 12. November 1911.
Excursionstickets sind jeden Tag zu haben. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Agenten der S. & O. N. - Bahn. 3c

Nördliche Därme.

Strade und runde Därme. Würstfleisch, dieses Schmalz usw. zu jeder Tageszeit im Palace Meat Market.
F. J. Schumann, Eig.
Würstfleisch wird gemahlen so billig wie irgendwo. 4c

Achtung, Farmer!

Nach dem 10. November ginnen wir nur noch einmal die Woche, nämlich Freitags.
Reinartz & Knoke.
4c
H. Dittlinger.

Converse Schwarzland-farm.

221 Aker feines Schwarzland, gutes Haus, Scheunen, Brunnen und schöne Einrichtungen. Diese Farm liegt eine halbe Meile von Converse an der S. P. - Bahn, ungefähr zehn Meilen von San Antonio. Preis \$50 per Aker, leichte Bedingungen. Man wende sich an Meerscheidt und Neupel, San Antonio, Texas.

Zu verkaufen.

8 Aker innerhalb der Stadtgrenze, eignet sich sehr gut für Milchzucht und Hübnerrucht. Chas. Borchers, Neu-Braunfels. 4c

Achtung, Farmer!

Vom 8. Oktober an ginnen wir nur noch Dienstags und Freitags.
Farmers Union Gin Co.

Zu verkaufen,

die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, doch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Schulbücher

und

Schreibmaterialien

bei

H. V. Schumann.

Die 1912 Jackson.

Allen andern ein Jahr voraus.

Modell 28 u. 29, 30 S. P. Roadster	\$1000.00
" 26 u. 27, 30 S. P. Torpedo Body Roadster	1100.00
" 32, 30 S. P. 5 Passenger Torpedo Body Touring Car	1100.00
" 42, 40 S. P. 5 Passenger Torpedo Body Touring Car	1500.00
" 52, 50 S. P. or 7 Passenger Torpedo Body Touring Car	1800.00

Mehr Kraft, mehr Platz, längere Räderbasis; irgend eine Farbe.

Einjährige Garantie.

Wegen Vorzeigung spreche man vor oder telephoniere man an uns.

Gerlich Auto & Cycle Co.

Telephon 61. San Antonio - Straße.

An die Leser der Neu-Braunfels Zeitung.

Wie in früheren Jahren so haben wir auch dieses Jahr eine vollständige Auswahl an Baumaterialien. Wir importieren keine billigen Bäume und Pflanzen, um selbige billig in den Markt zu bringen, sondern wir geben unser Ware selber, oder lassen einige Artikel, welche wir nicht geben können, bei realen Baumaterialien für uns ziehen. Wir haben eine Preis für alle. Keiner kann bei uns billiger kaufen, als sein Nachbar gekauft hat, da wir ein durchaus reales Geschäft führen. Unsere Preise sind so niedrig gesetzt wie gute echte Baumaterialien mit kleinem Profit gezoogen werden kann. Kommt und sehet Euch unsere Bäume, Sträucher, Reben, und Pflanzen an. Katalog gratis, bei Post versandt 3 Cts. Porto.

Otto Locke.

Der Radet Store.

Wir zeigen dieses Jahr die größte und beste Auswahl von Feiertagsgeschenken, die man in irgend einem Store findet. Man findet hier jede hierzulande oder in Europa fabrizierte Neuheit von Wert. Wir haben alles von

Puppen und Spielzeugen

an bis zur feinsten Porzellanwaare usw. Man versäume nicht, unser Lager zu besichtigen und unsere Preise mit andern zu vergleichen, ehe man seine Einkäufe macht.

O. E. Pfannstiel, Eigentümer.

lokales.

Wer von den Neu-Braunfelser Bonds zu haben wünscht, wolle sich an C. A. Zahn wenden.
Regenfall am Dienstag, 1.65
Holl.
Angehörigen der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Alfred Reiningger mit Frl. Melitta Rowotny bekanntgegeben worden.
Teamregeln im Social Club am Mittwoch Abend, den 1. November:
Heidemeyer 301 268
Tolle 318-17 326-58
Am Dienstag Abend, den 7. November:
Holl 336-31 327-11
Thiele 305 316
Tolle 262 301-26
Boigt 278-16 275
Holl 6 gew. 2 verl.
Tolle 5 " 3 "
Benoit 3 " 3 "
Gerlich 4 " 4 "
Thiele 4 " 6 "
Heidemeyer 3 " 5 "
Boigt 3 " 5 "
Wer von den Neu-Braunfelser Bonds zu haben wünscht, wolle sich an C. A. Zahn wenden.
In der Comalstadt im Hause des Herrn und Frau Franz Zahns wurde am Samstag, den 4. November, von Pastor G. Mornhinweg ihr Sohn Edmund mit Frl. Minna Belroth getraut. Nach der Trauung wurden die Gäste an eine reichhaltige Tafel geführt, wo sie sich das Festessen wohl schmecken ließen.
Geburten: Bei Herrn Alfred Staats und Frau 29. Oktober, ein Söhnlein; und je ein Töchterlein bei Herrn Max Delfers und Frau, 3. November; Herrn Everett J. Reed und Frau, 7. November; Herrn Hilmar Kirchner und Frau 7. November; und Herrn H. F. Faver und Frau (Barbarossa), 2. November.
Auf den Bahnen des Comalstädter Regellvereins wurden sieben Teams organisiert. Bis jetzt wurden gewonnen und verloren:
A. Gickroth - 4
W. Bape - 2
Grosje - 1
F. Rowotny 1
A. Kirchner 1
Fischer 1
J. Rowotny 2
Nächsten Donnerstag, den 9. k. e. g. n. Rowotny vs. Kirchner und Bape vs. Grosje
Futerdiebes des Comal Springs Schützenvereins am Sonntag, den 29. Oktober 1911:
Angelegt.
1. Gus. Schmidt 121
2. Louis Reiland 120
3. Theo. Kraft 120
4. Alb. Jentsch 119
5. Max Jonas 119
6. Gus. Becker 118
7. Chas. Schumann 118
8. Willie Kraft 118
9. Aug. Mey 118
10. Ferd. Syring 118
11. Ad. Henne 117
12. Wm. Bergemann 117
13. Rud. Kraft 117
14. Ernst Ripp 117
15. Phil. Staußenberger 117
16. Peter Rowotny jr. 116
17. Edgar Kirmie 116
18. Ernst Kuelke 115
19. Fritz Waier 115
20. Walter Noje 115
21. Carl Dorrow 114
22. Henry Syring 114
23. Alb. Kraft 114
24. Ed. Sattler 114
25. Gus. Peters 114
Freihändig.
1. Ferd. Syring 112
2. Wm. Bergemann 111
3. Walter Noje 108
4. Ernst Kuelke 108
5. Ed. Kirmie 108
6. Albert Wallhoefer 107
7. Henry Syring 106
8. Phil. Staußenberger 106
9. August Mey 105
10. Otto Grobe 105
11. Carl Dorrow 104
12. Alb. Kraft 104
13. Louis Adams 104
14. Rich. Weidner 104
15. Ad. Weidner 104
Herr Hermann Jostes schreibt uns, daß er diese Woche nach Eltoboro überfiedelt. Wir wünschen viel Glück in der neuen Heimat
Herr Emil Locke schreibt uns

aus San Antonio: „Ich bekomme so viele Antworten auf meine Annonce in Ihrer Zeitung, daß ich Ihnen eine neue Anzeige für die nächste Nummer zu geben wünsche. Das andere Land ist alles verkauft, folglich müssen wir noch mehr anzeigen.“
Inbezug auf den Tod des Herrn Schwantes, welcher, wie in den Notizen „aus alten Zeiten“ neulich erwähnt wurde, im Bürgerkrieg am Red River fiel, schreibt uns Herr August Waacke aus Lorena, McLennan County: „Arthur Petri und Kris Schults, jetzt beide tot, waren bei Schwantes' Brille, im Falle er sie brauchen sollte, da er ebenfalls kurzfristig war wie Schwantes. Petri und Schults sagten August Alves und mir, wo wir Schwantes finden würden; die beiden erboten sich, hinzugehen und ihn zu begraben, am Tage nach dem Gefecht. Wir dachten, daß ihn die Abteilung, welche die Gefallenen beerdigte, wahrscheinlich nicht finden würde. Unsere Mutmaßung war richtig. Als wir ihn fanden, hatte er seinen Revolver noch an sich. Ich nahm den Revolver in Besitz, und nahm die Leiche vor mich aufs Pferd und trug sie vier Meilen weit, wo wir Werkzeuge bekommen konnten, um ein Grab zu graben und ihn zu beerdigen. Den Revolver gab ich an Herrn Edgar Schramm ab; er schickte den Wert desselben an Frau Schwantes durch Adolf Triesch. Als wir ins Gefecht gingen war Schwantes an meiner Seite und ersuchte mich, bei ihm zu bleiben, da er befürchtete, in der Hitze würde ihm das Blut zu Kopfe steigen, so daß er nicht sehen könnte; er war solchen Anfällen unterworfen. Doch gerieten wir bald auseinander und das nächste, was ich von ihm hörte, war, daß er beim Rückzuge getötet wurde. Sein Name war Alvin Schwantes und nicht C. Schwantes.“
In Santa Clara im Hause des Herrn John Ewald ging es am Sonntag hoch her. Will doch Herr Ewald mit seiner Familie in dieser Woche nach Woodstock überfiedeln. Und da wünschte er seine lieben Verwandten und Nachbarn noch einmal um sich zu haben. So wurde denn von ihm eine Abschiedsfeier arrangiert. Um nun seine geliebte Gattin, die ihm schon viele Jahre treu zur Seite steht, noch besonders zu ehren, wurde der 5. November gewählt, an welchem Tage seine Lebensgefährtin ihren Geburtstag beging und um das Maß der Freue vollends voll zu machen, wurden noch folgende fünf Kinder der feiernden Familie von Pastor G. Mornhinweg getauft: Anna Bertha Amalia Herzog, Gerlina Henriette Anna Louise Herzog, Kinder des Herrn Robert Herzog und seiner Ehegattin Johannegeb. Ewald; Annie Alice Jennie Amanda Hector, Töchterlein des Herrn Onry Hector und seiner Ehegattin Louise, geb. Ewald; Erwin Hermann Willie Uecker, Eugen Robert Jacob Uecker, Kinder des Herrn Hermann Uecker und seiner Ehegattin Friederike, geb. Helmke.
Die Feuerwehr hat beschlossen, am Sonntag den 19. November nachmittags, 3 Uhr einen Renn-Contest zwischen den vier Compagnien zu veranstalten. Das beste „Team“ erhält \$4.50.
Herr Gus. Tolle hat gegen das Urteil der Condemnations-Commission, welche ihm für den Schaden, den er durch den Bau des projektierten Damms der Stadt Neu-Braunfels erleiden würde, eine Vergütung von \$100 zugesprochen hat, an das County-Gericht appelliert. Als Tag für die Erledigung dieser Appellation ist der 12. Dezember festgesetzt worden. Herr Tolle beansprucht eine Entschädigung von \$15,880.
Herr Robert Scholl von Lockhart ist nach Neu-Braunfels gezogen.
Rodgers, der Luftschiffer, der neulich hier durchflog, ist glücklich am Stillen Ozean angelangt.
Wir machen auf die Anzeige der Baumschule des Herrn Otto Locke aufmerksam. Herr Otto Locke

hat sich durch langjährige reelle Führung seines Geschäftes und liberale Behandlung seiner Kunden einen Ruf erworben, welcher lange Empfehlungen unübertrefflich macht. Wer von ihm bestellt, wird zufrieden sein.
Herr John Warbach ist mit den Herren Dave Light, Richter Chapman, dem Deleyperten Bettison und Anderen nach Tamaulipas, Mexico, gereist, um dort einen 80,000 Acker umfassenden Landcomplex am Coto La Marina - Fluß zu besichtigen, auf welchem eine deutsche amerikanische Kolonie gegründet werden soll. Das Land dort soll sehr fruchtbar sein und sich ebenfalls für Orangen, Citronen und Ananas eignen wie für Baumwolle und Mais. Die Eigentümer wünschen 30,000 Acker für eine solche Kolonie recht billig zu verkaufen, wohl in der Überzeugung daß tüchtige deutschamerikanische Farmer den Wert des übrigen Landes sehr bald auf mehr als das Doppelte bringen werden. — Es muß eine sehr interessante Reise sein.
Unsere Car Appfel steht an der Ecke gegenüber Henrichs Lumber Yard auf dem J. & G. N. Tract. Diese sind beim Verkauf und auch in kleineren Quantitäten zu bekommen.
Man kann diese nur bekommen, wenn man die Bestellung bei Eiband & Fischer im Store abgibt, oder im Warehouse am J. & G. N. Gleise, neben unserer Car.
Lassen Sie sich nicht irre leiten, dieses sind lauter feine Wine Zaps, Jonathan und Roman Beauties.
Eiband & Fischer.
Hirschfelle werden gegerbt in Tolle's Gerberei.
Einige gute Second-Hand Wagen, billig zu verkaufen, bei Stratemann & Sands.
Damen- und Kindermäntel zu allen Preisen bei Pfeuffer-Holm Co.
Einen guten zweiter Hand Wagen
Einen guten zweiter Hand Casady Zuluß-Flug
Einige zweite Hand Buggies billig bei Faust & Co.
Nähmaschine: Wir verkaufen immer noch New Home Nähmaschinen, sowie Sawtooth gute Brillen. F. Hampe & Son.
Feine seidene Schirme mit Goldgriffen, regulärer Preis \$6.00, jetzt \$4.00. Fountain Pens, 14 Karat Gold, von \$1.00 an. Safety Razors mit sechs Klingeln, 75c, bei J. O. Roth, Juwelier.
Eranberries halt euch beim Ed. Naegelin; da sind sie billig und gut.
Häute!
Der höchste Marktpreis für Häute wird bezahlt bei Tolles Gerberei.
Extra feinen Saathafer, ohne Johnsonsgras, bei Orune Bros. 2p
Alle Sorten ganz frische Candies direkt aus Duerler Mfg. Co's. Fabrik, eben angekommen bei Ed. Naegelin.
Buggies, Buggies, Große Auswahl. Alte wozu eingebandelt.
Wm. Tapp.
Der Verkauf von angefertigten Tailored Suits für Damen, Mäntel, Jacken u. Sweaters für Damen u. Kinder, ist hier kolossal; wir haben ohne Zweifel genau, was die Leute haben wollen, u. auch zu den richtigen Preisen.
Es ist für uns kein Trübel, wenn anzupassen, zu ändern, wenn nötig, u. allerdings auch zu verkaufen. Eiband & Fischer.
Wir haben drei Carladungen Möbeln schon diesen Herbst hereinbekommen und sind somit in der Lage, die größte Auswahl zu zeigen, die je hier gezeigt wurde, und billiger als je irgend ein Mall-Haus in den Ver. Staaten hierher liefern kann. An der Ecke der Seguin- und Kieden - Straße, gegenüber der Deutschprotestantischen Kirche.
Die „TESS“ und „TEDD“ Schuhe sind die besten Kinderschuhe, welche die Sternschuhfabrik macht, und um diese Schuhe einzuführen bekommt man mit jedem Paar von diesen Schuhen eine Schultasche bei Pfeuffer-Holm Co.
Die größte Auswahl an Pfeisen, von den feinsten Meeresschaumlösen bis zum Corncock unter bei Ed. Naegelin.
Sich über die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.
Wenn das so weiter geht! haben wir bis zum letzten December keinen Anzug für Herren mehr. Es müssen doch wohl die Preise sein.
Wer sich davon noch nicht überzeugt hat, sollte mal vorsehen.
Eiband & Fischer.

Unsere Stadt-Kunden, welche diese Woche ihre Bestellungen nicht prompt befehlen, können sich jetzt wieder auf das „schnellste“ verlassen.
Durch unsere Car Appfel sind wir etwas „überempfindlich“ worden, und Bestellungen kamen schneller, als wir sie liefern konnten. Eiband & Fischer.
Damen - Schuhe - Damen - Schuhe, die schönste Auswahl bei Faust & Co.
\$30.00 per Aker: 225 Aker schwarzes Sandland, 135 Aker in Kultur, zwei gute Häuser und Stallung, nie ausgebeutetes Quellwasser; 7 Meilen von Lockhart. 190 Aker schwarzes Mesquitland, 130 Aker in Kultur, gut eingerichtet, 5 Meilen von Lockhart bei Rogers Ranch. Würde es auch in zwei Teilen verkaufen, 100 Aker und 90 Aker; es würden jedes gute Farmen sein. F. A. L. L. Lockhart, Texas.
Bettfedern kauft man bei Pfeuffer-Holm Co.
Jetzt ist die beste Zeit eine gute Bugie für wenig Geld zu kaufen bei Wm. Tapp.
Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.
Jetzt kommt die Zeit zum Corn-Crusher. Der „Drei mal Drei“ ist immer noch an der Spitze. Bei Faust & Co.
Unsere Browns, White-Honse, Duster Brown und Blue Ribbon Schuhe für Damen, Herren und Kinder, sind besser, und kosten weniger Geld. F. Hampe & Son.
Zu verkaufen, mein Candy- und Fruchtgeschäft in der oberen San Antonio-Straße, welches ich von Hrn. Robt. Wille gekauft habe; da ich wegen eines alten Beinleidens die Arbeit nicht thun kann. Arthur W. A. B. Neu-Braunfels.
Feine Winterwaare angekommen. Henry Bremer.
„Drei mal Drei“ ist Neun — der Crusher dreht sich also Neunmal, wenn die Pferde einmal herumgehen. Faust & Co.
Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle, sowie auch Saathafer, Hühner- und Kanarienvogel- u. in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. J. O. Landa.
Leute, welche Anzüge zu kaufen gedenken, sollten nicht verfehlen erst bei Pfeuffer-Holm Co. vorzusprechen.
Samson Windmühlen, Wasser- röhren und Casing bei Faust & Co.
Dr. Peter Haden's Alpenkräuter Blutbeiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.
In seinen Bäderwaaren, frisch und gut, kann die old reliable Bädermeister Ed. Naegelin nicht übertroffen werden; kommt und überzeugt euch.
Gestricke Unterzeuge für Männer, Frauen und Kinder in allen Größen bei Pfeuffer-Holm Co.
Laßt euch die Gasolin-Maschinen zeigen von \$50.00 aufwärts. Faust & Co.
Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Outer Saathafer und Futterhafer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten (sowen aus Kansas erhalten). Hen und Shuds in Ballen. Corn, Corn-Hrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. J. O. Landa.
Zu verkaufen, sehr billig! Ein Chas. Runabout Auto, mit soliden Reifen, neuem Motor. Alles garantiert in erstklassigem Zustand. Geerlich Auto & Cycle Co., Phone No. 61. 5p
Achtung, Steuerzahler! Die städtischen Steuern sollten bis zum 30. November bezahlt sein; vom 1. December an muß dem Gesetze nach ein Strafzuschlag von zehn Cent auf den Dollar bezahlt werden. Achtungsvoll. F. E. Ward, City Collector.
Cotton-Palast, Waco, November 4. — 19. 1911. Die J. & G. N. Bahn verkauft täglich Excursions-Tickets. Nähere Auskunft über diese beliebten Excursionen erteilt der Ticket Agent. 5p
Verlangt. Gute deutsche Frau, um Hausarbeit zu thun. Adresse: Mrs. Roy Willis, Gregory, Texas. 3c

Angekommen für
— 1912 —
Hinkender Bote, Kaiser
— und —
Marien Kalender
Bestellungen für
Zeitschriften und Zeitungen
— bei —
B. E. Voelcker & Son
Wohnung, Phone 36.
Office, Phone 111.
AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall - Latten, Metall - Wand- und Decken - Bekleidung, Badsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Böfse, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu
Loeffmann
dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.

Die „Car der Qualität“, vollständig ausgestattet, 40 Pferdekräfte, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut. Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller, Agent für Südwest-Texas.

Etwas neues auf der San Antonioer Ausstellung. Niemand sollte verpassen, dieses Jahr zur San Antonio Ausstellung zu kommen. Es ist dort eine Ausstellung von Mexico, welche noch nie vorher dort war, und ist dieselbe sehenswert. Man sieht dort alle Früchte und Gemüse, die in der Tampico-Gegend gezeugt werden können. Man kann sich auch erkundigen, zu welchem Preise man Land dort kaufen kann. Wir haben in der Gegend eine Option auf 80,000 Aker feines Land, wovon wir 30,000 Aker zu einem Fünftel des jetzigen Wertes verkaufen können. Man verpasse die Ausstellung nicht und wenn interessiert, wende man sich, bitte sofort an Emil Locke, No. 713 Gibbs Bldg., San Antonio, Texas. Herr John Warbach ist jetzt dort und besieht das Land, sobald er zurückkommt, kann man sich dort auch erkundigen. Lock Box 143 Phone 75 D. W. Benner Landagent Frische Därme soeben angekommen im Comal Markt. Otto Weidner, Eigentümer. 1f

Der geprellte Bäcker.

Der Lastträger David ging zum Abdallah und kaufte ein Brot.

„Allah segne Dich, Abdallah, aber Dein Brot ist zu leicht.“

Der Bäcker grunzte: „Möge die Sonne des Glückes Rosen auf Deinem Weg blühen lassen, o David.“

„Macht nichts, Du Entel der Dummheit!“ sagte der Lastträger im Sehen, „ist es zu wenig Geld, so hast Du nicht so lange zu zählen daran.“

Abdallah machte am selben Tage keinen Wis mehr.

Man vermeide scharfe Medicinen.

Viele Abführmittel schädigen leicht die Därme. Wer an Verstopfung leidet, sollte starke Medicinen und Abführmittel vermeiden.

Wir glauben aufrichtig, daß wir für Verstopfung die beste Behandlung haben, die je präpariert wurde.

Wir glauben aufrichtig, daß wir für Verstopfung die beste Behandlung haben, die je präpariert wurde. Wir legen so starkes Vertrauen in dieselbe, daß wir sie mit der positiven Garantie verkaufen, daß sie dem, der sie gebraucht, keinen Cent kosten soll, wenn sie nicht befriedigt und die Verstopfung vollständig kuriert.

Sie kommen in Packeten von drei Töpfchen 12 Cents, 10 Töpfchen 25 Cents, 80 Töpfchen 50 Cents. Man merke sich, daß sie nur in unserem Store zu haben sind — dem Regal Store, S. V. Schumann.

3000 Jahre alte Grabstätte.

Bei Maribara auf Seeland (zwischen Kopenhagen und Kosti) ist dieser Tage eine Grabstätte aus dem jüngsten Teil der Steinzeit entdeckt worden.

Die Grabkammer hat eine länglich-runde Form und ist in östlich-westlicher Richtung gelegen. Jede der Langseiten wird von fünf großen, senkrecht stehenden Steinen begrenzt; die westliche Seite ist durch einen einzigen sehr großen Stein abgeschlossen.

gang zur Grabkammer ist am östlichen Ende gewesen; dort fand sich eine breite, aber dünne Steinplatte, die jedesmal weggenommen worden ist, wenn eine weitere Leiche hat aufgenommen werden sollen.

Die Grabkammer ist der letzte Typus der großen, mit Steinen ausgelegten Grabkammer der Steinzeit; der älteste Typus war die sogenannte „Dyffe“ (mittelgroße Keimkammer), sodann folgt die „Baettekammer“ („Kiehlkammer“), zuweilen Plag für mehr als hundert Leichen; endlich kommt, in dem letzten Teil der Steinzeit, die kleinste Kammer, die als „Gratara“ bezeichnet zu werden pflegt.

Man nimmt an, daß die Grabkammer aus der Zeit zwischen den Jahren 1400 und 1200 v. Chr. Geb. stammt. Einige Dolche aus Feuerstein und mehrere Nadeln aus Knochen, sowie einige sehr einfache Schmuckgegenstände (die meisten aus Kieselstein) sind in der Kammer gefunden worden.

Ein Einbrechers Unthat kann ein Heim nicht so lahmlegen, wie anhaltendes Kranksein der Mutter. Dr. Kings New Life Pills sind ein vorzügliches Mittel für Frauen.

Am Bahnhof der Residenz, Rudolstadt befindet sich folgender Anschlag fürs Publikum: „Reisende, welche die Toiletten des Bahnhofs benutzen wollen, können zu diesem Zweck durch die Sperre gelangen.“

Zwei Brüder aus Boston, der eine ein Vegetarier, der andere ein Fleischesser, haben eine Fußreise von Boston nach Los Angeles unternommen, um zu sehen, welche Beschäftigungsart die größte Ausdauer gewährleistet.

Brustbeklemmung und kurzen trockener Husten deutet auf einen entzündeten Zustand der Lunge hin. Um dem abzuhelfen, kaufe man eine Dollarische Ballards Horehound Syrup; mit jeder Flaße bekommt man gratis Heilke potvioles Koffeinfresser-Brustpflaster.

Ein Bauchredner wird im Krankenhaus behandelt. Als ihn der Oberarzt zum erstenmal untersuchte und bei dieser Gelegenheit seine Brust „klopfte“, flücht plötzlich ein Schmunzeln über sein Gesicht, während die umherstehenden Assistenten in ein helles Gelächter ausbrechen.

Eine merkwürdige Thatsache ist es, so schreibt der Santos, daß die meisten Herrscher Europas von verhältnismäßig kleiner Statur sind, während die Königinnen hoch und schlant gewachsen sind.

König Carlos war. Auch König Eduard bildete in dieser Hinsicht unter den Fürsten Europas keine Ausnahme, denn er war sechs Zoll kleiner als seine Gemahlin, die schlankste, hochgewachsene Königin Alexandra.

Bei feuchtem Wetter ist stets große Nachfrage nach Ballards Snow Liniment, weil Leute wissen, daß es rheumatische Schmerzen vertreibt und es bei den ersten Symptomen anwendet.

Nicht Viele werden ein Haus besitzen, das in vier Staaten gelegen ist. Ein westlicher Ranchmann (Besitzer einer Viehfarm) bewohnt aber ein solches, das an einer Stelle liegt, an der vier Staaten zusammenstoßen.

In welchem Erdteil, der älteste Baum zu finden, ist strittig, denn sowohl die alte wie auch die neue Welt rühmen sich, er grüne in ihrem Bereich. Derjenige der alten Welt wächst auf der Insel Chios. Es ist eine Eiche, deren Stamm am Fuße einen Durchmesser von neun Meter aufweist, was vielleicht die Annahme stützen könnte, sie zähle bald 3000 Jahre.

Nehmt kein Calomel. Wissende nehmen stets Simons Leberreiner, da er ebenso gründlich wirkt, aber nicht unangenehm oder schädlich.

König Victor Emanuel war mit einem gewöhnlichen Jagdanzug bekleidet, und von einer längeren Streiferei, bei der er allein war, ermüdet und beschmutzt.

Die dunkle Vergangenheit. A.: „Wissen Sie denn nichts über die Verhältnisse des Privatiers Schwarz?“ B.: „Ich weiß nur, daß er eine dunkle Vergangenheit hinter sich hat!“

Es überraschte die Welt, als die erstaunliche Seilkraft von Bucklens Anica Salbe zuerst veröffentlicht wurde, aber 40 Jahre erfolgreicher Kuren haben dieselben bewiesen und alle Welt weiß jetzt, daß sie die beste Salbe für Brand, Schnitt- und andere Wunden, Geschwüre, Quetschungen, Erzen, zerprüngene Hände, Verstauchungen, Ausschlag und Hämorrhoiden ist.

Zwei spanische Frau: „Hat es Dein Wetter nicht trumm genommen, daß Du ihn nur mit einem simplen Empfänger vom Bahnhof abholtest?“ Mann: „Ach — der hat es gar nicht gemerkt. Er hatte nämlich einen kräftigen Schwips und lobte während der ganzen Fahrt die beiden prächtigen Grauschimmel.“

Aus Clear Spring.

Werter Herr Dheim! Beiliegendes Gedicht schickt mir mein Freund C. Popeters, früherer Schriftleiter der „Bildungzeitung“, jetzt Mitarbeiter am „Düsseldorfer General-Anzeiger“.

Alle wir in fernem Landen Denken an ein heilig Gut: Land, wo unsre Wiegen standen, Unser Vater Aiche ruht, Land der Eichen, Land der Linden, Voller Heldenkämpfe du, Wie die Flagge in den Winden Raucht Dir unsre Seele zu!

Unter Federn, unter Palmen, Hoch im Eis, am Steppenjaum Träumt der Deutsche, wie auf Almen Leuchtend blüht der Apfelbaum, Leuchtet den heiligen Sturmeschmergen, Eichen ihr, an Bismarcks Grust, Fromm bewahrend sich im Herzen Eines Christenbaums Tannendast!

Manchem liebt ein liebes Mädchen Treu behütet im Gemüt, Der sein blondes Nachbargretchen Rock im Alter vor sich sieht, Mancher, den des Schicksals Schmiede Hart zu Saß gehämmert hat, Hält bei einem Heimatliede Weinend kaum sein Notenblatt!

Wachst du in der Welt empor, Als wenn Gott zu seinem Reiche Dich zum Fundament erkor, Deutsches Blut muß erdwärts tropfen, Bis die Welt gelangt zur Ruh, In gebäunten Körpern klopfen Dir auch unsre Herzen zu!

Wer aus deutschem Blut geboren, Schließ den Schwur in sein Gebet, Daß er nimmermehr verloren Seinem Vaterlande geht, Teure Heimat, auf den Schwingen Des Gesangs vernimm den Schwur: Wo wir wandern auch, wir singen Deutsch und bleiben Deutsche nur! Max Beyer.

W. F. Moore, Apotheker. Apotheker Moore, Westmoreland, Kan., schreibt, daß er beschwerene Auslagen von Kunden bekommen kann, die von chronischer Verstopfung, Indigestion u. s. w. durch den Gebrauch von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin befreit wurden und daß er in den 25 Jahren seit er Apotheker ist, nie ein besseres Mittel für diese Leiden kennen lernte, als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, den er auch in seiner Familie gebraucht.

Die dunkle Vergangenheit. A.: „Wissen Sie denn nichts über die Verhältnisse des Privatiers Schwarz?“ B.: „Ich weiß nur, daß er eine dunkle Vergangenheit hinter sich hat!“ A.: „Sie machen mich neugierig in der That — was hat er denn gethan?“ B.: „Er war früher — Raminlehrer!“

Man reibe den wunden Hals mit Ballards Snow Liniment ein; ein- oder zweimal kurirt vollständig. 25c, 50c, u. \$1.00 bei S. V. Schumann.

Der gastfreie Schwiegerjohn. Schwiegermutter (zum Besuch): „Der Gansbraten schmeckt ausgezeichnet; daran könnte ich mich tot essen!“

Schwiegerjohn: „Genieren Sie sich nicht, liebe Frau Schwiegermama“

Wird die Welt besser? Vieles beweist es. Wie Tausende andern zu helfen veruchen, ist ein Beweis; darunter Frau B. B. Gould, Pittsfield N. S. Da ihr Electric Bitters gute Gesundheit verschaffte, rät sie allen Leidenden dieselben zu nehmen.

Der Kivi-Kivi. Kathederweisheit: „Der Kivi-Kivi ist ein merkwürdiger australischer Vogel. Er besitzt sehr dicke, ganz kurze Füße, nistet in Erdlöchern, bleibt Tage lang bewegungslos und geht mit Riesenschritten seiner Ausrottung entgegen.“

Calomel ist schlimm. Aber Simons' Leberreiner wirkt angenehm und doch gründlich. Verstopfung und Bilidität gehen; eine Probe überzeugt. Nur in gelben Blechbüchsen. Final probiert, immer genommen.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$140,000.00. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäfte, Wechsel und Postanweisungen nach allen Plätzen werden ausgeführt und Einlassungen prompt beorgt.

E. HEIDEMEYER, — Händler in — Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

B. PREIS & CO. Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Bogen für Gräber.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

German Coffee Cake

Made Without Yeast. By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine.

This will be found a most welcome addition to the housewife's recipes, for most everyone likes coffee cake, but many families seldom have it because it was formerly considered necessary to make it with yeast.



K C German Coffee Cake. Two and one-fourth cups sifted flour; 3 level teaspoons K. C. Baking Powder; 1 level teaspoonful salt; 2 tablespoons melted butter; 2 tablespoons sugar; 1 egg; milk.

Sift dry ingredients together, beat the egg, add milk and butter to the egg to make one and one-quarter cups; stir all together with inverted spoon to a stiff batter. Turn into biscuit pan and spread even. Brush top lightly with melted butter.

The Cook's Book contains 90 just such delicious recipes. You can secure a copy free by sending the colored certificate packed in 25-cent cans of K. C. Baking Powder to the JAGUES MFG. CO., Chicago, being sure to write your name and address plainly.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Liszt's Humor.

Nebst allen Glücksgütern, die das Leben Liszt's zu einem wahren Triumphzug gestalteten, hat ihm das Geschick auch noch gesunden Humor verliehen. Liszt hatte sich, so wird in der "N. Fr. Pr." anlässlich der bevorstehenden Rentenfeste Liszt's erzählt, eines Abends bequem gemacht, um zu arbeiten; dazu sollte es jedoch vorherhand nicht kommen. Ueber der Wohnung wurde unaufhörlich gehämmert, Kolonaden, Impromptus, Phantasien, Walzer, kurz alles mögliche war der Gesellschaft schon vorgespielt worden, als plötzlich die Thür aufging und im Rahmen derselben kein geringerer erschien als Franz Liszt, der Klaviergott in Person! Seine Gestalt umhüllte noch der bequeme Schlafrock, doch die verdugte Gesellschaft verzick dem vergötterten Meister seinen nicht salonfähigen Aufzug und verfolgte mit Spannung jede seiner Bewegungen. Liszt schritt der Meister zum Flügel hin, von dem der klavierfahrende Jüngling schnell entwich, setzte sich an's Instrument, ließ seine Finger einmal über die Tasten gleiten, klappte den Deckel zu, schloß das Klavier ab, steckte den Schlüssel in die Tasche seines Schlafrockes und schritt so ruhig, wie er gekommen, wieder zur Thür hinaus und seiner Wohnung zu. — Eine reiche Pariser Dame, die den Meister aufsuchte, bei ihrer Soiree zu spielen, verlangte sogleich einen schriftlichen Bescheid über die Honorarforderung. Liszt sandte einige Beilen, in denen er für den Abend 5000 Francs begehrte. Darauf erhielt er keine Antwort, aber kurze Zeit nachher sah er in dem Autographenalbum der Dame sein Schreiben. "Es thut mir leid, Frau Gräfin," sagte er lachend, "daß Sie mir nicht gesagt haben, Sie wünschten ein Autograph von mir, ich hätte diesem Wunsche sicherlich entsprochen, diesen Brief aber habe ich von meinem Diener schreiben lassen." — Einmal produzierte sich eine junge Dame, indem sie Liszt eine langweilige Sonate vorspielte. Nachdem er ihr lange genug zugehört hatte, unterbrach er sie: "Möchten Sie mir freundlich den Titel dieses Stückes mitteilen, Mademoiselle?" — "Die Jungfrau von Orleans von Bermet," gab freudig erwidert die junge Dame zur Antwort. "So," sagte Liszt, "wie schade, daß das Manuscript nicht das Schicksal der Jungfrau geteilt hat." — Die Abfertigung, die der Meister jenem Geldproben gab, der ihn gleich nach Tisch zum Klavier nötigte, ist zum geflügelten Wort geworden. Unwillig folgte Liszt dem Drängen des Gastgebers, schritt zum Klavier hin und vollführte ein perlendes Glissando von einem Ende der Klaviatur bis zum anderen. "So," sagte er, sich entfernend, "mein Diner ist bezahlt."

Bei dem ersten Zeichen. "Unsere ganze Familie erhält sich gesund durch den Gebrauch Ihres Heilmittels," schreibt Herr S. D. Bromos, von Oliphant, Va., "bei dem ersten Zeichen von Unwohlsein greifen wir nach der Alpenkräuter-Pflanze, und es hilft. Wir haben den Alpenkräuter jetzt 14 Jahre in der Familie gebraucht, und wissen was er tun kann. Keine Apotheker-Medizin. Der Alpenkräuter wird dem Publikum direkt geliefert durch Spezial-Agenten, ernannt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahren & Sons Co., 19-25 So. Wayne Ave., Chicago, Ill.

Die kanadische Regierung baut über den St. Lorenzstrom, elf Kilometer oberhalb Quebec, eine neue Brücke, die, wie man sagt, die größte in der Welt sein wird. Sie ist für den Verkehr derzüge der Grand Trunk Railway bestimmt und soll als Ersatz für die im Jahre 1907 während des Wauces eingestürzte Brücke dienen. An dem Punkte, wo die neue Brücke gebaut wird, sind die Ufer des Stromes 70 Meter hoch. Bei niedrigem Wasserstand ist der Fluß 790 Meter und bei Hochwasser 900 Meter breit.

Es gibt Menschen, die von so profanischer Art sind, daß sie die Rollen nur deshalb lieben, weil Sagenbitten daraus werden.

Der „Oklahoma Vorkwärts“ berichtet: Letzten Freitag starb auf einer Farm neun Meilen westlich von Enid ein 76-jähriger Deutscher, Namens C. F. Schulze, von dem man annahm, daß er gänzlich mittellos sei. Eine nähere Untersuchung seiner Effekten brachte aber das Gegenteil zu Tage, da seine Kostgeber und Nachbarn etwa \$11,600 in Baargeld in verschiedenen seiner Kleidungsstücke eingekauft vorfinden. Der Verstorbene lebte schon 22 Jahre mit der Familie des Gerhard Theilen, ohne daß diese eine Ahnung von dem Reichtum desselben hatte. Schulze war ein Confindierter Veteran und war früher in Texas anständig, wo seine nächsten Verwandten und lagenden Erben ebenfalls noch wohnen.

Eine große Entdeckung.
Gewisse Bestandteile, die wirklich den Haarwuchs fördern, wenn richtig verbunden.

Reformin ist einer der wirksamsten Keimzestörer, die je durch die Wissenschaft entdeckt wurden, und mit Beta Naphthol bildet es eine keimtötende, antiseptische Verbindung, welche die Keime zerstört, die den Haaren die natürliche Nahrung rauben; und welche die Kopfhaut in einen reinen, gesunden Zustand bringt, durch welchen die Entwicklung neuer Keime verhindert wird.

Pilocarpin, obgleich kein Farbstoff und kein Färbemittel, ist eine wohlbekannte Substanz zur Wiederherstellung der natürlichen Farbe des Haares, wenn der Haarverlust durch Erkrankung der Kopfhaut verursacht wurde.

Diese Ingredienzien in passender Verbindung, unter Hinzufügung von Alkohol als Reizmittel und seiner wohlbekannten nährenden Eigenschaften wegen, bilden wohl das wirksamste Heilmittel das man für Kopfhaut- und Harleiden kennt.

Wir haben ein Mittel, welches hauptsächlich aus diesen Bestandteilen zusammengesetzt ist, in Verbindung mit anderen äußerst wertvollen medizinischen Agentien. Wir garantieren, daß es Schorf (Dandruff) positiv kuriert und Haarwuchs verursacht, obgleich die Kopfhaut fleckenweise kahl ist. Ist noch Lebenskraft in den Haarwurzeln, so kuriert es positiv Kahlheit, oder wir geben das Geld zurück. Sieht die Kopfhaut glasiert und glanzend aus, so ist das ein Zeichen, daß die Kahlheit permanent ist; in anderen Fällen jedoch halten wir Kahlheit für heilbar.

Wir wollen, daß jeder, der mit Kopfhautleiden oder Haarverlust geplagt ist, Regall „93“ Haar-Tonic versucht. Kuriert sie Schorf (Dandruff) nicht und verzurückst sie nicht einen befriedigenden Haarwuchs, so werden wir ohne Frage oder Formalität das uns dafür bezahlte Geld zurückgeben. Wir drucken diese Garantie auf jede Flasche. Dieses Mittel hat in 93% der Fälle, worin es praktisch erprobt wurde, eine positive Kur bewirkt.

Regall „93“ Haar-Tonic ist ganz verschieden und nach unserer Ansicht in jeder Beziehung besser, als alles andere, was unseres Wissens für solche Zwecke verschrieben wird. Wir raten Ihnen dringend, dieses Präparat gänzlich auf unser Risiko hin zu versuchen. Wir können Ihnen gewiß keine bessere Garantie geben. Man merke sich, daß die Regall-Medizinen in Rockfester nur in unserem Store zu haben sind — dem Regall Store, S. B. Schumann.

Auch nicht schlecht! Sigt da an einem friedlichen Feierabend ein wackerer alter Mann mit seinem jugendlichen Sohn in der Wirtschaft und trinkt behaglich sein Glas Bier. Er würzt die Beschäftigung mit weisen Reden und löblichen väterlichen Ermahnungen, erzählt dem Sohn, daß ein Trunk in Ehren nach gethaner Arbeit wohl verdient sei, und warnt seinen Stammhalter vor jedem Uebermaß. „Trinke niemals zu viel, mein Sohn, ein anständiger Mensch hört auf, wenn er genug hat. Es giebt nichts Erbärmlicheres und Jammervollereres, als betrunken zu sein.“ „Ja, Vater,“ sag-

te der Sohn, der anbdchtig diesen Rathschlägen gelauscht hat, „woran aber erkenne ich eigentlich, daß ich zu viel getrunken habe und bezauscht bin?“ Der alte Herr deutet mit dem Finger in die Ecke der Gaststube. „Siehst Du da im Winkel die beiden Männer sitzen, Wenn Du statt der zwei vier siehst, dann, mein Sohn, hast Du des Guten zuviel gethan.“ Der Junge blickt aufmerksam in die Ecke, dann wendet er sich fragend zu seinem Erzeuger: „Zawohl, Vater, aber — aber — da sieht doch überhaupt nur ein Mann in der Ecke...“

Unregelmäßiger Stuhlgang führt zu chronischer Verstopfung und diese fällt das System mit Unreinigkeiten. Verbine reguliert vorzüglich, belebt das Blut, kräftigt die Verdauungsorgane. 50c bei S. B. Schumann.

Die Einführung der feldgrauen Farbe für alle Ausrüstungsgegenstände des preussischen Heeres macht weitere Fortschritte. So hat jetzt die preussische Heeresverwaltung beschloffen zur Herstellung

der Feldstiefel für das Heer ein ungefarbtes graubraunes Leder zu benutzen. Die Vorteile der grauen Farbe machten sich auch in den diesjährigen Manövern sehr angenehm bemerkbar. Die Stiefelvorräthe, die im Mobilmachungs-falle zur Verwendung gelangen, werden jetzt auf den Klammern mit einer bleigrauen Farbe überstrichen, die sich mit dem bisherigen Schwarz zu der erwünschten braungrauen Farbe vereiniget.

Kein Calomel nötig.
Das Schädliche des unangenehmen Calomelnehmens wird vermieden durch Simons' Leberreiner, der mildesten, aber doch gründlichsten Lebermedicin. Nur in gelben Blechbüchsen, 2c. Einmal versucht, immer genommen.

In Post on hat sich ein chinesischer Kochkünstler mit einem Vermögen von einer halben Million Dollars zur Ruhe gesetzt. Man weiß zwar nicht, was in das „Chop sooy“ hineinkommt, klar aber ist es jetzt, daß etwas dabei herauströmmt.

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutzen machen. Wenn Ihr an Blutmangel, Anämie, Nervosität, Schlaflosigkeit, Verlehen oder Kopfweh leidet, solltet Ihr sofort

Dr. August Koening's

Hamburger Tropfen

Trademark

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiner und Magenstärker. Dasselbe alte Mittel, welches Curen in Italien und Frankreich geschaffen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Ein Bank - Conto

bei uns zu haben, ist nicht nur Luxus, der nichts kostet, sondern es ist auch eine sichere Aufbewahrung Eures Geldes. Außerdem ist es eine große Bequemlichkeit. Jeder Wechsel, den Ihr zieht, ist eine gewöhnliche Caution für die Schuld, die Ihr bezahlt. — Wir wünschen das Conto des Arbeiters sowohl wie des Arbeitsgebers.

New Braunfels State Bank.

Wir bezahlen Interessen auf Zeit-Depositen.

Rosenberg-Land,

\$5.00 bis \$10.00 per

Acker billiger

als wie es von irgend jemanden zu haben ist.

Wenn wir dieses nicht thun können, dann bezahlen wir die Reise und alle Auslagen. Das Land ist in Fort Bend-County und ist schwarzes Hogwallow Land. Man wende sich an

Julius Holz, **Emil Locke,**

Neu-Braunfels, Tex. **715 Gibbs Bldg.,**
San Antonio, Tex.

Mebane's Improved Triumph Baumwollsamens

ist wohlbekannt im ganzen Staate als der höchste im Faserertrag (durchschnittlich 40 Prozent und darüber), sehr ertragreich und hochklassifizierend, sodah er keiner weiteren Empfehlung bedarf. Wir verkaufen nur unseren eigenen, selbstgezogenen, mit großer Sorgfalt reingehaltenen und stets in unserer Gegenwart gemitteten Samen und haben genügenden Vorrat, um allen Anforderungen genügen zu können.

Eine Probe des Samens ist in der Zeitungsoffice zu sehen. Nähere Auskunft erteilen

Hermann Ohlendorf
Albert Ohlendorf — **Lochhart Texas.**

E. Woodall, Präsident. **J. S. Barbee, Kassier.**
Alvy L. Blair, Vice Präs. **G. L. Williamson, Hilfskassier.**

THE FIRST NATIONAL BANK

SAN MARGOS, TEXAS

Alle uns anvertrauten Bankgeschäfte erhalten die beste Aufmerksamkeit. Feuerfeste verschließbare Abteile zur Aufbewahrung wertvoller Papiere stehen unseren Kunden unentgeltlich zur Verfügung.

Direktoren:
A. S. Fleming **E. Woodall** **Alvy L. Blair**
J. S. Barbee **G. L. Williamson** **T. L. Griffin**
J. B. Nylander

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, **Neu-Braunfels, Tex.**

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saameereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine todte Baumwolle!

Beschreibung der Gegend frei zugesandt.

Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Neue Farmen, vollständig eingerichtet im berühmten Patricio County, Texas.

Zu verkaufen!

Mit Denjenigen, die vor Januar 1912 Land von uns kaufen, kontrahieren wir, daß wir ihnen 160 Acker-Stücke, alles ebenes, artesisches Schwarzwald, innerhalb 2 1/2 Meilen von Mathis an der S. A. & N. P. Bahn im berühmten Cotton Belt von San Patricio County verkaufen, mit 50 Acker gerodet und für den Pflug fertig für die 1912-Saison, neuem Wohnhaus, neuer Scheune, neuem Brunnen und Windmühle, zu \$45.00 den Acker; leichte Bedingungen.

Abwechselnde Parzellen referbieren wir für unseren eigenen künftigen Profit.

Man wende sich an

J. J. Summers, **Lee Joseph,**
oder George J. Schleicher, Cuero, Tex.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Distributoren von

Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren.

613—615 Military Plaza. **Phones 113.**
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

Aus alten Zeiten.

Aus der „New-Braunfels Zeitung“ vom 7. Juli 1865: In New York ist Middling Baumwolle 41 Cents das Pfund wert; in New Orleans, 33 1/4 Cents.

Die „Galveston News“, welche seit 1861 in Houston herausgegeben wurde, wird jetzt wieder in Galveston herausgegeben.

Die Bürger von Lavaca haben den Entschluß gefaßt, zum Zweck einen großen Wharf daelbst zu bauen, eine vereinigte Aktien-Gesellschaft zu bilden. Die folgenden sind die Hauptinteressenten: Hehl und Helfrich, R. M. Forbs, S. F. Vandenburgh und Herr Chrysler.

Da die freigelassenen Neger eine besondere Weisung zeigten sich müßig in den Städten herumzutreiben, und um Neu-Braunfels vor solchem Bevölkerungszuwachs zu schützen, ordnete die Commissioners' Court von Comal County die Veröffentlichung des gegen die Bagabondage gerichteten Gesetzes (Bagrant Law) vom 26. August 1856 an, und die Beamten wurden beauftragt, alle müßig herumstreifenden Personen, welche „ohne sichtbare Mittel für Unterhalt“ lebten, diesem Gesetze gemäß zu verhaften.

Der vierte Juli wurde mit großer Feierlichkeit in unserer Stadt begangen. Schon vor Tagesanbruch kündigten Kanonenschüsse den Festtag an. Auf dem sogenannten Vereinsberge wurde auf hoher Stange eine mächtige Unionsflagge aufgezogen und mit Unionslaggen und Musik von den hiesigen Schutzcompagnien und einem großen Teil der hiesigen Bevölkerung feierliche Umzüge durch alle Straßen der Stadt gehalten. Am Abend dieses und des folgenden Tages fanden in den verschiedenen Tanzsalons der Stadt zahlreich besuchte Bälle statt.

Frau Sophie Alenz zeigt eine 480 Acker Land enthaltende Farm am Zusammenfluß des Varencreef und der Guadalupe zum Verkauf an.

J. J. Gross zeigt eine 50 Acker Farm vier Meilen von Neu-Braunfels und 100 Acker Cedarwald sieben Meilen oberhalb Neu-Braunfels zum Verkauf an.

R. Dittmar, in Sattler Homanns altem Hause, macht bekannt, daß er die Waaren von Fr. Tipt übernommen habe und billig verkaufen werde.

Andreas Langbein bietet \$25 Belohnung für das Wiederbringen einer entlaufenen Stute.

C. Braetorius sucht für die Freischule des „LaGrange-Casino“ einen Oberlehrer, welcher der englischen wie der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist.

14. Juli 1865.

Die State Gazette (Austin) sagt, daß eine große Anzahl von Negern sich in dem alten Arsenal der Stadt aufhalte, nichts thue und meistens von gerösteten Maisähren der nächsten Felder lebe. Ein Freund der Gazette besuchte diesen Platz, um sich einen Koch zu mieten. Es fanden sich viele Köche daelbst, aber er konnte keinen mieten, da die Neger sagten, sie wollten erst die Ankunft der Föderalen Truppen abwarten, wo sie genug zu thun und hohen Lohn erhalten würden.

Ueber die 4. Juli-Feier berichtet die „News“ in San Antonio: „Einige wenige Leute feierten den Tag, indem sie Unionslaggen aufzogen, und einige andere Leute feierten den Tag, indem sie die Flaggen wieder herunter nahmen. Die ganze Sache beschränkte sich indeß nur auf die Teilnahme von Wenigen und erregte keinen Tumult und keine Aufregung.“

Der „San Antonio Herald“ enthält nachfolgende Mitteilung vom Cibolo vom 4. Juli: „Innerhalb der letzten paar Tage war das Verhalten der Neger an dem Cibolo unverträglich und kann so nicht länger mehr aushalten werden. Sie treiben sich um die Farmen herum, gehen nachts in Häuser und auf Plantagen, stehlen Lebensmittel, Pferde, Maulthiere, Sättel, Säme etc. Vor einigen Nächten wurde von einem gestohlenen Pfer-

de heruntergeschossen. Zwei Fälle sind mir bekannt, wo Neger in der Stille sich in Schlafstuben schliefen, um Geld zu stehlen. Die Neger sind vollkommen von dem Gedanken der Freiheit bethört; sie stehen die Freiheit als eine völlige Befreiung von Arbeit für den Rest ihres Lebens an.“

J. D. Lafrenz und L. F. Lafrenz machen bekannt, daß sie unter der Firma „J. D. Lafrenz und Sohn“ im früheren Comal Hotel, gegenüber vom Courthouse, ein Dry Goods- und Groceries-Geschäft eröffnet haben.

Am 7. Juli 1865 starb Herr Valentin Sippel in seinem fünfzigsten Lebensjahre.

(Die Nummern der „New-Braunfels Zeitung“ vom 21. Juli bis 28. Oktober 1865 incl. fehlen uns leider.)

3. November 1865.

Der „Scientific America“ erfährt, daß Colt's Pistolenfabrik zwanzig Stunden des Tages arbeitet, um die wachsende Nachfrage nach Revolvern zu befriedigen, und fügt hinzu, daß die meisten Bestellungen von südlischen Regnern kommen.

In der District Court in Seguin wurden zwei Neger wegen Pferdediebstahls um je zehn Jahre, und einer wegen eines gestohlenen Sattels zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Nacht bevor der Sheriff mit den Gefangenen nach Huntsville gehen wollte, wurde, wahrscheinlich durch Hilfe von außen, das Gefängnis erbrochen, die Gefangenen befreit und das Gefängnis niedergebrannt.

Herr Robert Creutzbauer in Travis County hat einen Dampfplagerunden.

Der S. A. Herald erfährt, daß die Baumwollensabrik in Neu-Braunfels ein vollkommen gelungenes Unternehmen ist.

In den Counties Coryell, Hamilton und Comanche konnten die Gerichtssitzungen nicht abgehalten werden, weil Indianer die Gegend unsicher machten und die Juryleute deshalb ihre Heime nicht verlassen konnten. In den Counties Wise, Parker, Jackson und Tarrant werden die Indianer ebenfalls sehr lästig.

Das Districtgericht von Comal County nahm am Montag Nachmittag seinen Anfang. Herr Strickling war Richter. Drei Ehebindungen wurden bewilligt. Ein wegen Pferdediebstahls Angeklagter wurde freigesprochen, und ein wegen Schlägerei Angeklagter wurde zu 50 und Kosten verurteilt. Vier Advoakaten haben den für sie vorgeschriebenen Eid geleistet und dreizehn Individuen sind als Bürger eingeschworen worden.

Für Samstag Abend, den 4. November ist große Theatervorstellung in Hartensteins Halle angezeigt; Programm: „Der kleine Niese wird erkönen u. in seiner großen Tragödie: „Der verfolgte Räuberhauptmann“ auftreten. „Der Cajütenpassagier“ oder „Sam Slick auf einer Kreuzfahrt“, ein Gesang des „Happy Jack“. Zum Schluß: „Der Tumult in der Barbierstube.“

Geo. H. Herr und Wm. A. Bayley u. Co. machen bekannt, daß sie im Guadalupe Hotel eine Barbierstube eingerichtet haben.

C. L. Krueger zeigt circa 200 Stücke gefüllte Stöcke in verschiedenen Farben zum Verkauf an. Vermuthlich sind Leutoupen gemeint, welche auf englisch „stocks“ heißen.

J. B. Nuhn zeigt seine Farm am Johannisberg sechs Meilen von Neu-Braunfels zum Verkauf an.

August Weißbacher sucht zwei Lehrer, einen geborenen Deutschen und einen geborenen Amerikaner oder Engländer, für die deutsch-englische Schule in Austin; Gehalt für jeden, sechszig Dollars monatlich.

Pferde waren damals billiger als jetzt, wie aus folgender Anzeige ersichtlich: „Ein kleines Pferd, im leichten Wagen ein rascher Treiber, ist zu verkaufen für fünfzehn Dollars bei Bruckisch in Dorktown.“

Jakob Schmitz, Neu-Braunfels und E. Algett, San Antonio, zeigen einen Wohnplatz in der Nähe von Comfort zum Verkauf an.

Unsere große Weihnachts-Ausstellung wird Samstag, den 11. November geöffnet.

Da wir unsere Weihnachtseinkäufe schon früh im Jahre besorgten, und die meisten Sachen direkt von Deutschland importierten, können wir Ihnen eine bessere Auswahl zeigen als irgendwo; auch sind unsere Preise billiger. Es bezahlt sich bei uns vorzupreisen. Wir haben nicht nur Geschenke für Kinder, sondern für alle. Außerdem haben wir auch die größte Auswahl in Porcellan- und Glasfassen, wie z. B. Dinner Sets, Tea Sets, Chocolate Sets, Wein- und Wasser-Sets, sowie alle Sorten Cake Plates, Vasen und allerhand Nipp-Figuren. Für die jungen Mädchen haben wir hauptsächlich eine große Auswahl von Näh-Bogen, Albums, Handbücher und Taschentücher-Kästchen, Toiletten-Sets usw. Für die Jungens haben wir eine große Auswahl von Foot Balls, Base Balls, Air Guns in Single Shots, 250, 500 und 1000 Shots, 22 Caliber-Gewehre, sowie alle Sorten Schrotflinten. Wir prahlen nicht, aber wenn wir hier alles angeben wollten, müßten wir eine ganze Seite gebrauchen. Wir wollen haben, daß Jeder unsere Auswahl sieht, deswegen vergeht nicht zu kommen, ihr werdet es nicht bereuen.

Und nicht zu vergessen:

Lasset die Kinder die große Auswahl ansehen!

LOUIS HENNE CO.

Großer Ball und Erntefest

Walhalla

Samstag, den 11. November. Anfang nachmittags 1/2 2 Uhr. Gute Musik.

Freundlich ladet ein Emil Guenther.

Bürger-Ball

Zipps Halle

Samstag, den 11. November. Bitte Lunch mitzubringen; für Kaffee ist bestens gesorgt.

Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

Ball

Jorn Halle

Samstag, den 11. November. Freundlich laden ein A. Ziegenhals & Co.

Großer

Danksgungs-Ball

gegeben von Robert Kirmse's Concert Orchester

in Seelagh's Opernhaus Donnerstag, den 30. November. Eintritt: Herren 50 Cents, Damen frei.

Freundlich ladet ein Das Orchester.

Zweites Stiftungsfest

der Clear Spring Schwestern-Vogel No. 85, D. d. S. Z.

Clear Spring Halle

Samstag, den 11. November. Anfang 7 Uhr Abends. Jedermann willkommen.

Das Comité.

Großes

Puter- u. Pottschicken

bei Jonas Ranch

Sonntag, den 19. November. Anfang 1/2 1 Nachmittags. Nur offene Bisterei sind erlaubt. Alle Schuppen sind freundlich eingeladen.

Der Verein.

Puterkegeln

Rogers' Ranch

am Sonntag, den 12. November. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle Kegelerneine sind freundlich eingeladen.

Rogers' Ranch Farmverein.

Puterkegeln

Samstag, den 18. November.

Redwood Kegelerneine.

Die Kegler ladet freundlich ein Der Verein.

H. Köster, Verwalter des Nachlasses des verstorbenen W. F. Preston, macht bekannt, daß er dessen (früher Meriwether'sche) unmitttelbar bei Neu-Braunfels gelegene 750 Acker enthaltende Farm an den Meistbietenden zu verpackten sucht.

A. Galle hat neue Waaren aus Neu-Orleans erhalten.

August Temple am „Dry Comal“ macht bekannt, daß ein an Albert Curley von Waco verkauft Pferde auf seinen alten Platz zurückgeführt ist.

G. Klappenbach, Chief Justice von Comal County, macht bekannt, daß das Board für Abnahme des Amnestie-Eides nach dem 28. nur noch einmal wöchentlich sich versammeln werde.

W. S. Campion und G. Johnson, englische Lehrer an der Neu-Braunfels Akademie, machen bekannt, daß sie Privatunterricht erteilen.

Ed. Steves bei der Comalstadt wünscht zehn Maulthiere nebst Geschirre zu verkaufen.

J. Böhrer hat ein Haus u. s. w. mit einem der fruchtbarsten Gärten in der Stadt, am Fleischmarkt gelegen, zu verkaufen.

Ball

Smithson's Saloon

Samstag, den 18. November. Freundlich laden ein Gebrüder Bose.

Großer Ball

Makdorffs Halle

Samstag, den 11. November. Freundlich laden ein Oberlampf & Schreier.

Großer Ball.

Zum Schluß für dieses Jahr wird am 18. November großer Ball in der Scherz Halle sein. Theo. Arpt liefert die Musik. Freundlich ladet ein Scherz Merc. Co.

Puterkegeln

Lone Star Kegelerneine

am Samstag, den 18. November. Freundlich ladet ein Der Verein.

Großer Ball

Orths Pasture

Sonntag, den 12. November. Freundlich ladet ein Albert Foerster.

Großer Ball

Sweet Home Halle

Samstag, den 18. November. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Ausgezeichnete Gelegenheiten!

98 Acker 1 Meile von Schule, 75 Acker in Feld, gutes Land, 42 Zimmer-Haus, Scheune etc., Brunnen und Windmühle; \$65 per Acker. Sprechen Sie bei uns vor wegen dieser Farm.

64 Acker, 1 Meile zur Schule, 50 in Feld, schwarzes sandiges Bottonland, 5 Zimmer-Haus, kleine Scheune und Kletterhaus, guter Brunnen und Cisterne, Preis \$60.00. Dieses steht an einem 100 Acker-Platz, den wir letzte Woche einem unserer besten hiesigen Farmer verkauften, und ist das Geld wert.

100 Acker, 75 in Feld, 90 für Feld geeignet, 2 Zimmer-Haus, Scheune, guter Brunnen, \$50; guter Platz für einen Anfänger. Lassen Sie sich diesen Platz von uns zeigen.

100 Acker an guter Landstraße, 5 Zimmer-Haus, Scheune etc., 3 Tanks; \$60; würde Haus und Lot als erste Zahlung nehmen und Roten für das Uebrige.

Schönes Heim in Neu-Braunfels zu verkaufen für nahe bei der Stadt gelegene Schwarzland-Farm.

133 Acker 2 1/2 Meilen von Zentref, 85 in Cultur, gutes Haus, gute Scheune und andere Nebengebäude, guter Brunnen; Eigentümer (deutsch) wünscht zur Stadt zu ziehen und würde Haus und Lot in Neu-Braunfels als Anzahlung nehmen, und für das Uebrige Roten.

Wir garantieren, daß diese Plätze das Geld wohl wert sind und würden sie gerne zeigen.

Sippel & Susssdorf.

Größte Auswahl

Diamanten, feinen soliden Gold- und Silberwaaren jeder Art und Qualität zu äußerst billigen Preisen. Feine Eingravierung frei. Ueberzeugt Euch.

Jos. Roth, Juwelier.

Seelagh' Opernhaus. Bewegliche Bilder-Vorstellungen.

Drei Abende jede Woche: Freitag, Samstag und Sonntag. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt für Erwachsene 10c, für Kinder 5c. — Sonntag Nachmittags Matinee, Anfang 1/2 3 Uhr. 3000 Fuß Bilder u. zwei neue up-to-date illustrierte Bilder bei jeder Vorstellung. Wir zeigen nur die besten Wandbilder; patriotische, komische, aus dem Cowboy- und Raubritterleben usw. Etwas, das lachen und weinen macht. Gute Musik. Neue Bilder jeden Abend. Jeden Samstag Abend nach der Vorstellung Ball. Tanzgeld für Herren 25c; Damen frei. Wer einmal da war, kommt wieder; angenehme Unterhaltung garantiert. Unter der Leitung der CHICAGO AMUSEMENT CO.